

Niederschrift
über die 1. Sitzung des Krankenhausausschusses 1
am 04.12.2014 in der LVR-Klinik Düren
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Loepp, Helga für Naumann, Jochen
Schavier, Karl
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich
Wirtz, Axel (MdL)

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Esser, Werner
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda Vorsitzende
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes für Beu, Rolf Gerd (MdL)
Deussen-Dopstadt, Gabi
Johlke, Gisela

FDP

Grün, Rainer für Müller-Rech, Franziska
Schmitz-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

Freie Wähler/Piraten

Spies, Erich

Verwaltung:

Trägerverwaltung:

Wenzel-Jankowski, Martina

LVR-Dezernentin Klinikverbund und
Heilpädagogische Heime

Heister, Joachim
Damm, Uwe

LVR-FBL 81
LVR-FB 82

LVR-Klinik Bonn:

Greulich, Ludger
Prof. Dr. Banger, Markus
Lepper, Heinz

KD, Vorsitzender des Vorstands
ÄD
PD

LVR-Klinik Düren:

van Brederode, Michael
Dr. Weissig, Norberg
Schreiber, Sarina C.
Menzel, Frank
Pelzer, Gabi
Wittpohl, Vanessa

KD, Vorsitzender des Vorstands
stv. ÄD, CA AP III
PD
Leiter Abt. Finanzen, stv. KD
Protokoll
Assistentin d. Klinikvorstands LVR-Klinik Bonn

Gast:

Lennartz, Rudi, Freie Wähler/Piraten

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>Beratungsgrundlage</u>
1. Anerkennung der Tagesordnung	
2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern	
3. Bestellung des Schriftführers / der Schriftführerin für den Krankenhausausschuss 1	14/44
4. Aufgabendarstellung des LVR-Dezernates Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	
5. Vorstellung der LVR-Klinik Düren	
6. Änderung der Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik	14/32
7. Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW	14/134
8. Autismus-Spektrum-Störungen	14/66
9. Einarbeitungsstandard bei der Einstellung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland	14/153
10. Anträge und Anfragen der Fraktionen	
11. Beschlusskontrolle	
12. Mitteilungen der Verwaltung	
12.1. LVR-Verbundzentrale	
12.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn	
12.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren	
13. Verschiedenes	
<u>Nichtöffentliche Sitzung</u>	
14. Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) NRW hier: Besuch der Abteilung für Allgemeinpsychiatrie der LVR-Klinik Düren am 09.01.2014	14/158
15. Aufwands- und Ertragsentwicklung im III. Quartal 2014	
15.1. III. Quartalsbericht 2014 der LVR-Klinik Bonn	14/109
15.2. III. Quartalsbericht 2014 der LVR-Klinik Düren	14/170
16. Übersicht über die Vergaben im II. und III. Quartal 2014 mit einer Vergabesumme ab 10.000 €	
16.1. Vergabeübersicht über das II. und III. Quartal 2014 der	14/133

- LVR-Klinik Bonn
- 16.2. Vergabeübersicht über das II. und III. Quartal 2014 der LVR-Klinik Düren **14/60**
- 16.3. Vergabeübersicht des LVR-Fachbereiches Gebäude- und Liegenschaftsmanagement für die LVR-Kliniken Bonn und Düren für das II. und III. Quartal 2014 **14/87**
17. Maßregelvollzug
- 17.1. Maßregelvollzug; rechtliche Grundlagen, Daten, Zahlen, Fakten **14/54**
- 17.2. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
18. Anträge und Anfragen der Fraktionen
19. Beschlusskontrolle
20. Mitteilungen der Verwaltung
- 20.1. LVR-Verbundzentrale
- 20.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 20.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
21. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:55 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:30 Uhr
Ende der Sitzung:	11:30 Uhr

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 1. Sitzung der 14. Wahlperiode des Krankenhausausschusses 1.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Punkt 2

Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern

Die Vorsitzende verpflichtet folgende sachkundige Bürgerinnen und Bürger:

Herrn Berg, Fraktion SPD
Herrn Feilen, Fraktion CDU
Frau Schmitz-Hamzic, Fraktion FDP
Herrn Spies, Fraktion Freie Wähler/Piraten

mit folgendem Verpflichtungstext:

"Ich verpflichte Sie zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung Ihrer Aufgaben als Mitglied der Ausschüsse und Kommissionen".

Punkt 3

Bestellung des Schriftführers / der Schriftführerin für den Krankenhausausschuss 1 Vorlage 14/44

Der Krankenhausausschuss fasst einstimmig nachfolgenden Beschluss:

Der Vorsitzende des Klinikvorstandes der LVR-Kliniken Düren und Bonn, der jeweils die Sitzung des Krankenhausausschusses 1 ausrichtet, wird als Schriftführer für den Krankenhausausschuss 1 bestellt.

Ihm wird die Möglichkeit eingeräumt, die Tätigkeit als Schriftführer auf Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Klinik zu übertragen.

Punkt 4

Aufgabendarstellung des LVR-Dezernates Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Die Präsentation von Frau Wenzel-Jankowski wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage 1**). Auf Bitte von **Herrn Bortlitz-Dickhoff** wird in der nächsten Sitzung des Krankenhausausschusses 1 im Januar 2015 die Gelegenheit zu Rückfragen eingeplant.

Punkt 5

Vorstellung der LVR-Klinik Düren

Die Präsentation von **Herrn van Brederode** wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage 2**).

Punkt 6

Änderung der Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik Vorlage 14/32

Die Vorlage Nr. 14/32 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW Vorlage 14/134

Frau Wenzel-Jankowski erläutert ausführlich zum aktuellen Stand der Krankenhausplanung. Über den weiteren Fortgang wird in den Sitzungen des Krankenhausausschusses im Jahre 2015 berichtet.

Die LVR-Klinik Düren hat im Rahmen der Krankenhausplanung u. a. die Erhöhung der

Platzzahl der Tagesklinik für Gerontopsychiatrie in Düren von derzeit 10 auf 20 Plätze beantragt. Für diese Tagesklinik ergibt sich kurzfristig eine Realisierungsmöglichkeit im Rahmen des Kooperationsprojektes "Zentrum für Altersmedizin", an dem die LVR-Klinik Düren, das (städtische) Krankenhaus Düren und der Rheinische Blindenfürsorgeverein beteiligt sind.

Der Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW wird gemäß Vorlage Nr. 14/134 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8
Autismus-Spektrum-Störungen
Vorlage 14/66

Frau Wenzel-Jankowski regt an, dass Frau Dr. Sinzig in einer der nächsten Sitzungen des Krankenhausausschusses 1 in der LVR-Klinik Bonn Fachauskunft zum Thema geben könne. Dem Vorschlag stimmt der Krankenhausausschuss 1 zu.

Der Bericht über die Behandlung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in den LVR-Kliniken wird gemäß Vorlage Nr. 14/66 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9
Einarbeitungsstandard bei der Einstellung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland
Vorlage 14/153

Frau Wenzel-Jankowski erläutert ausführlich zur Vorlage.

Herr Bortlitz-Dickhoff trägt vor, dass seine Fraktion es für wünschenswert hält, das fakultative Element Nr.4 als verpflichtend vorzusehen.

Der Einarbeitungsstandard bei der Einstellung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland wird gemäß Vorlage Nr. 14/153 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10
Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Wortmeldung.

Punkt 11
Beschlusskontrolle

Keine Wortmeldung.

Punkt 12
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 12.1
LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldung.

Punkt 12.2

Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn

Herr Greulich berichtet über den Sachstand der Veräußerung von Grundstücksanteilen auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn.

Des Weiteren teilt **Herr Greulich** mit, dass die Warmspeisenversorgung für die LVR-Klinik Köln zukünftig durch die LVR-Klinik Bonn im Rahmen einer Kooperation übernommen werden soll.

Herr Bortlitz-Dickhoff hält zu dieser Thematik eine Vorlage im Krankenhausausschuss 1 für notwendig.

Herr Prof. Dr. Banger berichtet über ein Brandereignis am 14.11.2014.

Punkt 12.3

Klinikvorstand LVR-Klinik Düren

Keine Wortmeldung.

Punkt 13

Verschiedenes

Auf den Vorschlag von **Herrn Bortlitz-Dickhoff**, aufgrund der nicht optimalen Akustik im Sitzungssaal die Örtlichkeit für den Krankenhausausschuss 1 innerhalb der LVR-Klinik Düren zu wechseln, erläutert **Herr van Brederode**, dass aufgrund der hohen Personenanzahl bedauerlicherweise kein anderer Raum zur Verfügung stehe.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 11.30 Uhr und wünscht allen Anwesenden gesegnete Feiertage und einen gesunden Start in das Jahr 2015.

Troisdorf, 30.12.2014

Die Vorsitzende

R e c k i

Düren, 15.12.2014

Der Vorsitzende des Vorstands

v a n B r e d e r o d e



LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogische Hilfen



KA 1
am 04.12.2014

Martina Wenzel-Jankowski
LVR-Dezernentin



Gliederung

1. **Das LVR-Dezernat 8 - Eine Übersicht**
2. **Der LVR-Klinikverbund**
3. **Die Verbundzentrale**
4. **Zukünftige Herausforderungen**



1. Das LVR-Dezernat 8 - Eine Übersicht

LVR-Verbund Heilpädagogische Hilfen

- drei Heilpädagogische Netze
- LVR-Institut für Konsulentenarbeit – „Kompass“



Verbundzentrale

- LVR-Akademie für seelische Gesundheit
- Fachliche Unterstützung und Steuerung
- übergeordnete Aufgaben

LVR-Klinikverbund

- neun psychiatrische Kliniken
- eine orthopädische Fachklinik
- LVR-Institut für Versorgungsforschung
- LVR-Krankenhauszentralwäscherei





2. Der LVR-Klinikverbund



Die LVR-Kliniken in Zahlen

6.106 Betten/Plätze – davon
im KHG-Bereich 3.467 Betten
und 835 Tagesklinikplätze

In 2013 wurden **62.889**
Patientinnen und Patienten
behandelt.

In den LVR-Kliniken
arbeiten ca. **7.557**
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter (Vollkräfte).

Die LVR-Kliniken erzielen
jährlich einen **Umsatz in**
Höhe von ca. 628 Millionen €.





Psychiatrische Versorgung im Rheinland



Politische „Mission“

Der LVR stellt die psychiatrisch-psychosoziale Versorgung der Bevölkerung im Rheinland sicher, orientiert am optimalen Patientennutzen, gemeindenah und wirtschaftlich!

- ▶ **LVR als Versorgungsgestalter**
Gestaltung der psychiatrisch-psychosozialen Versorgungsstrukturen im Rheinland über das klinische Angebot hinaus
- ▶ **LVR als Träger von 9 psychiatrischen Fachkrankenhäusern**
Entwicklung der Fachkrankenhäuser zu wirtschaftlich stabilen Kompetenzzentren für seelische Gesundheit
- ▶ **LVR als Träger einer orthopädischen Fachklinik**



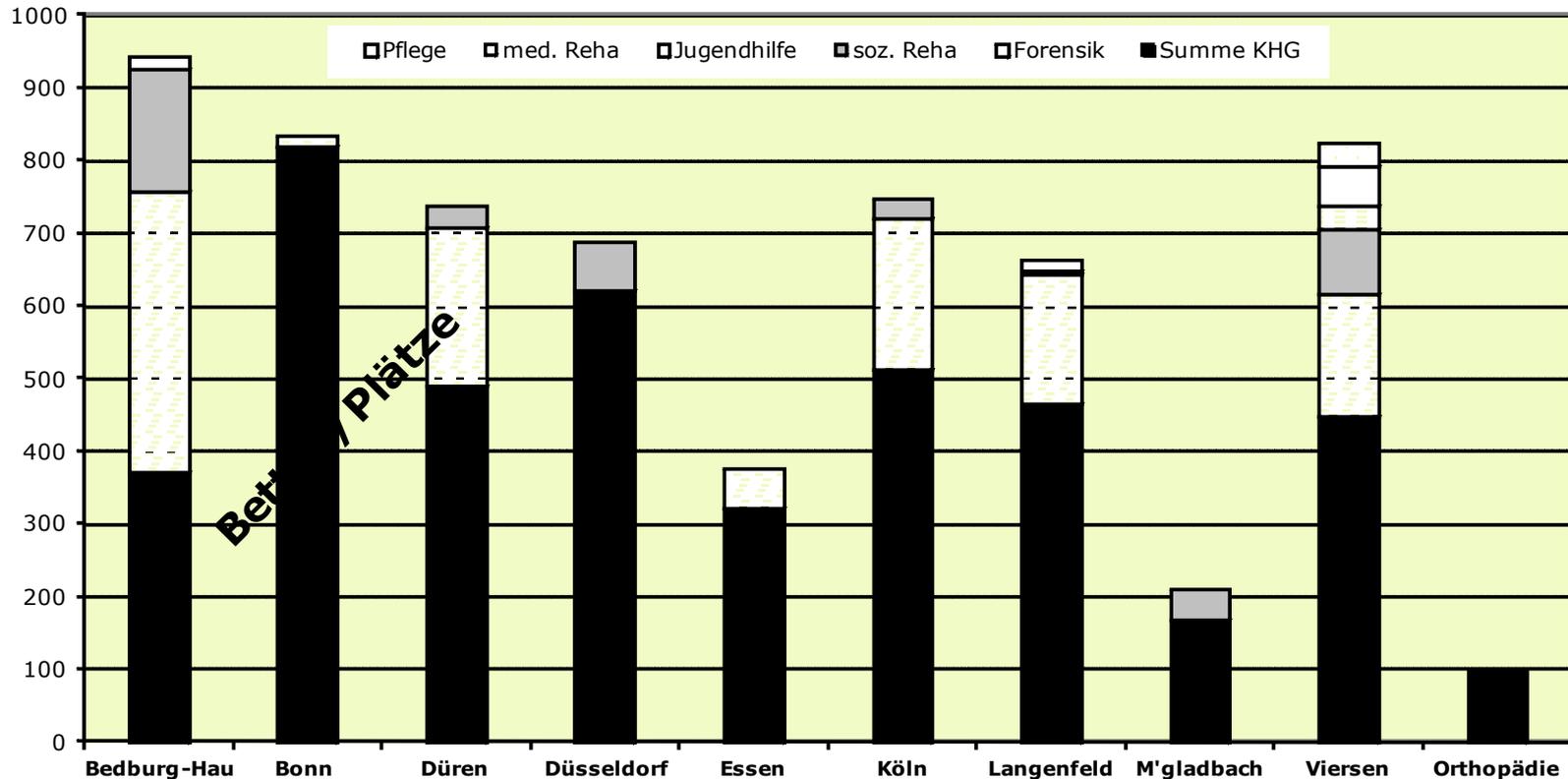
Entwicklungsziele

- ▶ Umfassende Versorgung aller Patientengruppen
- ▶ Wohnortnahe Versorgung
- ▶ Vorrang ambulanter und teilstationärer Versorgung
- ▶ Personenzentriertes und bedürfnisorientiertes Leistungsangebot
- ▶ Verstärkung von primär- und sekundärpräventiven Ansätzen
- ▶ Kooperation und Vernetzung:
LVR-Kliniken als integraler Bestandteil gemeindepsychiatrischer Systeme (Integrierte Versorgung)



Klinische Psychiatrische Versorgung

Kapazitäten der LVR - Kliniken



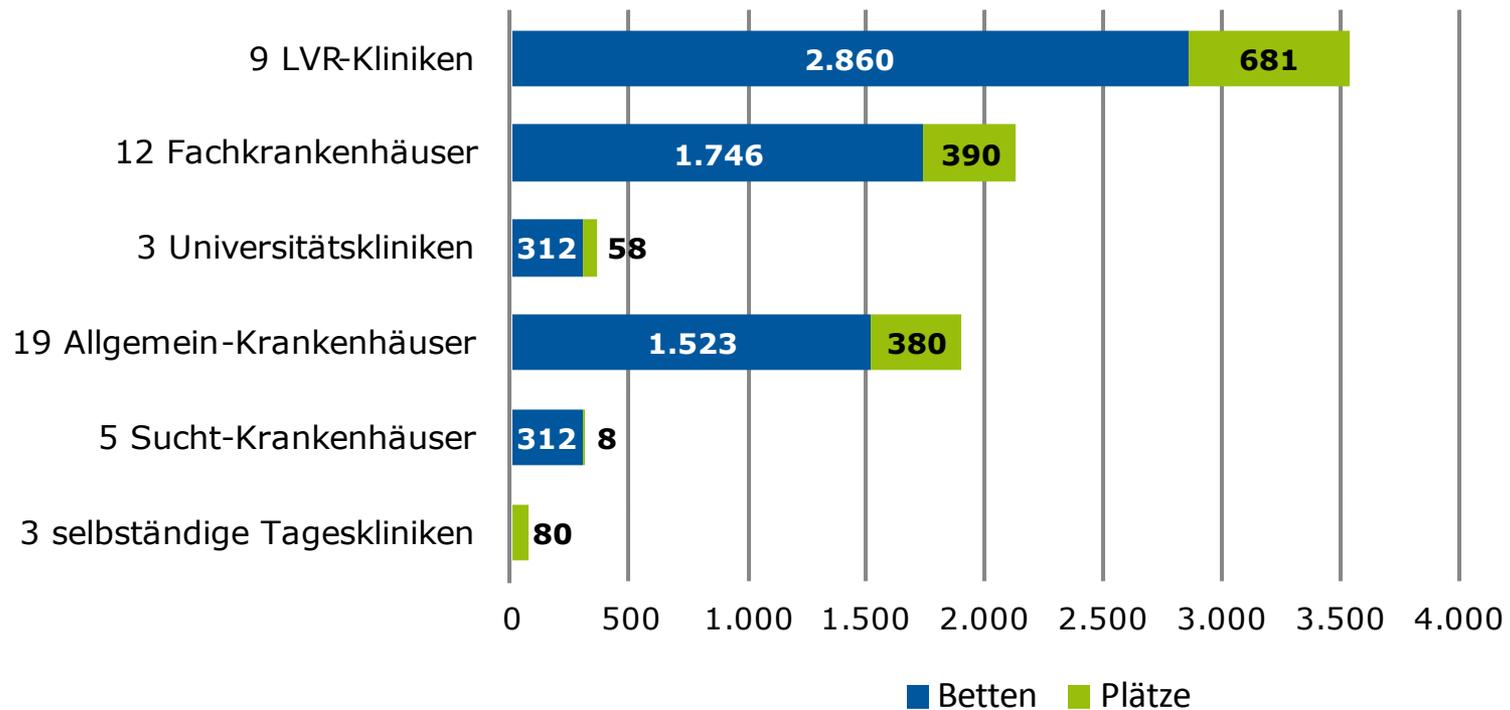
	Bedburg-Hau	Bonn	Düren	Düsseldorf	Essen	Köln	Langenfeld	M'gladbach	Viersen	Orthopädie
KHG	371	819	488	619	320	510	463	166	448	98
Forensik	384	15	218	0	54	210	180	0	166	0
Soz. Reha	170	0	30	68	0	26	4	42	89	0
Jugendhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	33	0
Med. Reha	17	0	0	0	0	0	16	0	54	0
Pflege	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0
Summe	942	834	736	687	374	746	663	208	822	98



Erwachsenenpsychiatrische Versorgung

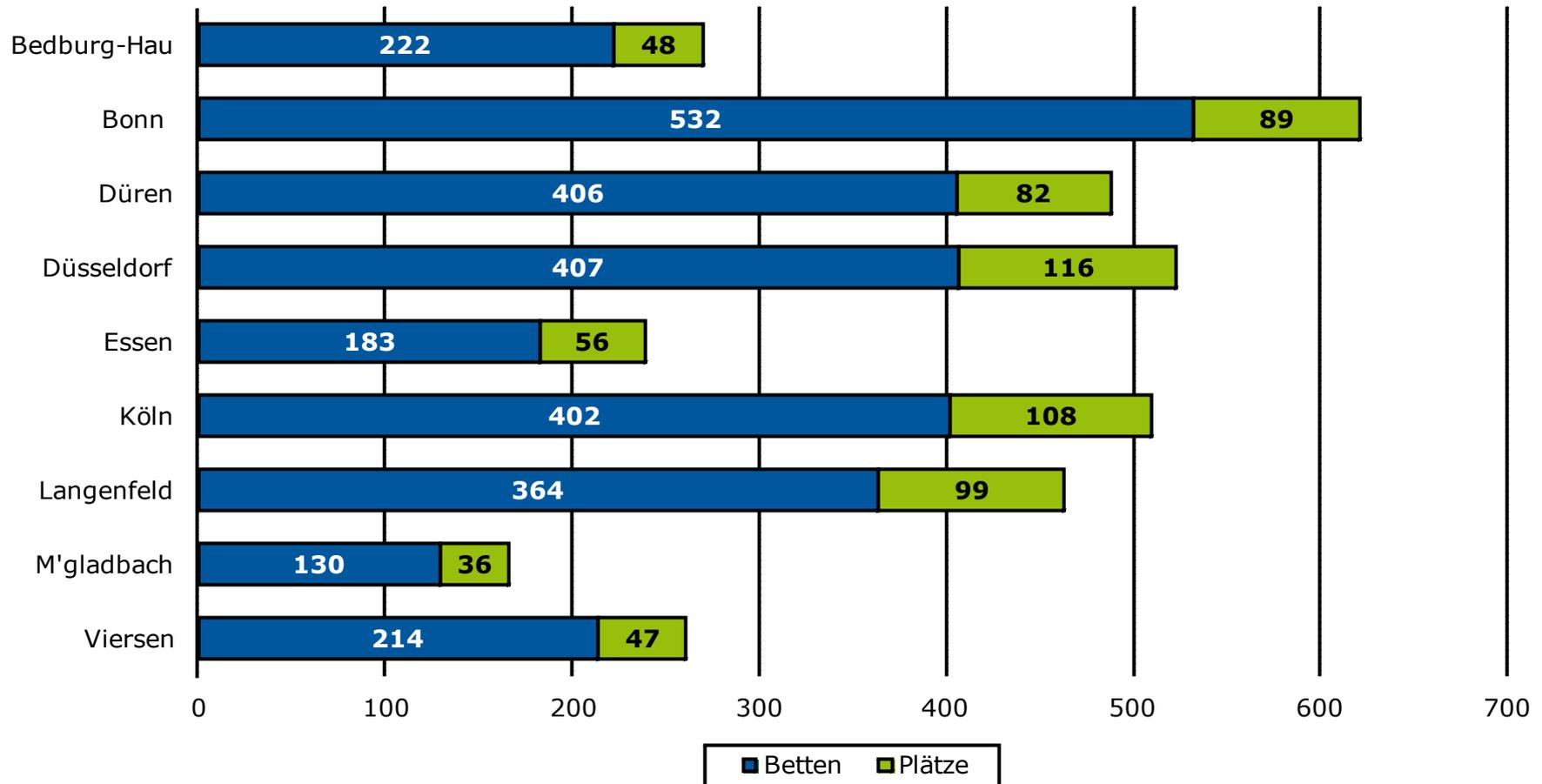


Kapazitäten: stationär - teilstationär





Betten- und Platzzahlen der LVR-Kliniken - Erwachsenenpsychiatrie -





Institutsambulanzen der LVR-Kliniken - *Erwachsenenpsychiatrie* -

Der LVR-Klinikverbund verfügt über ein breites, differenziertes, ambulantes Angebot in der Erwachsenenpsychiatrie

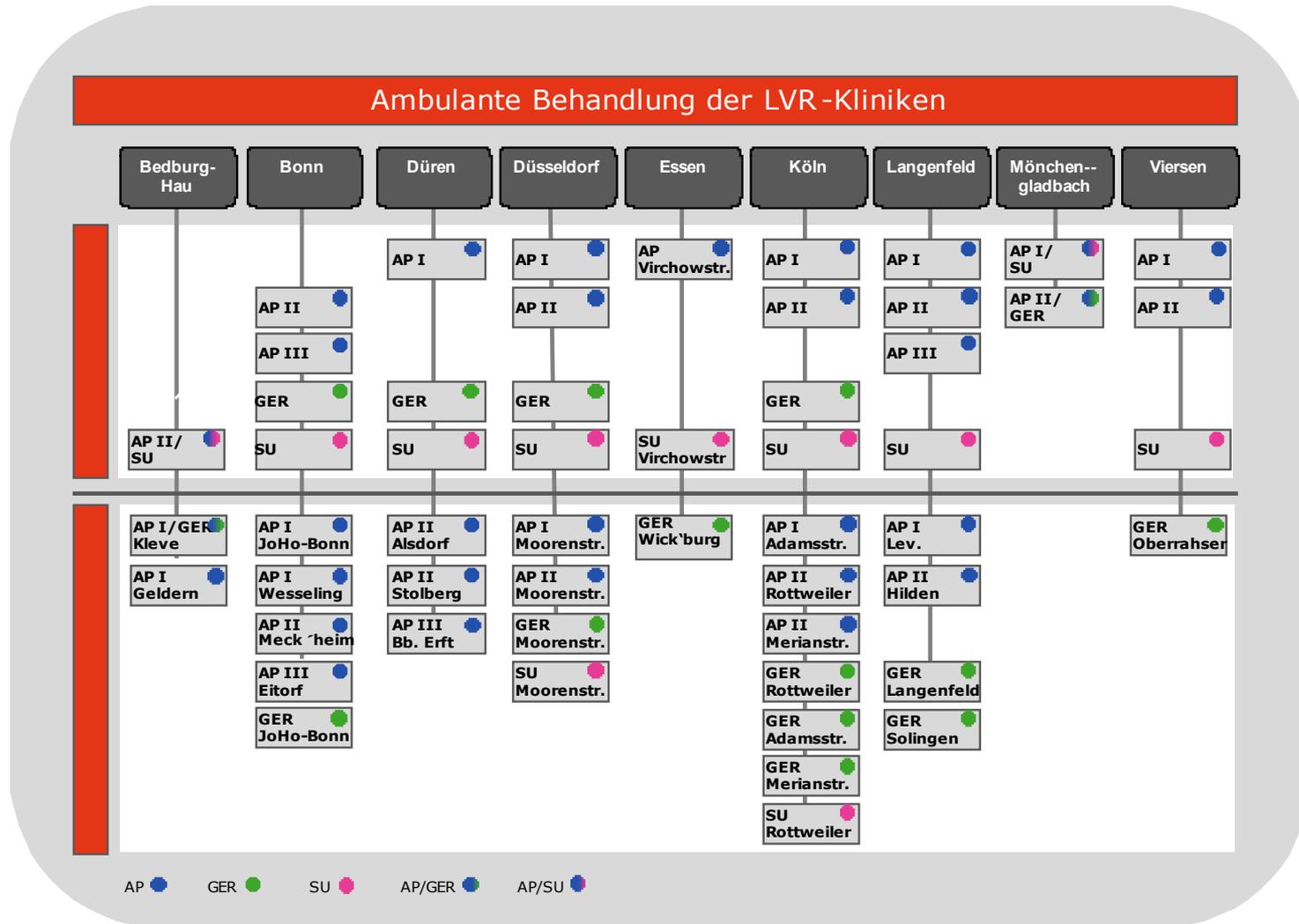
Ambulanzen für die

- ▶ **Allgemeine Psychiatrie**
- ▶ **Gerontopsychiatrie**
- ▶ **Suchtbehandlung.**

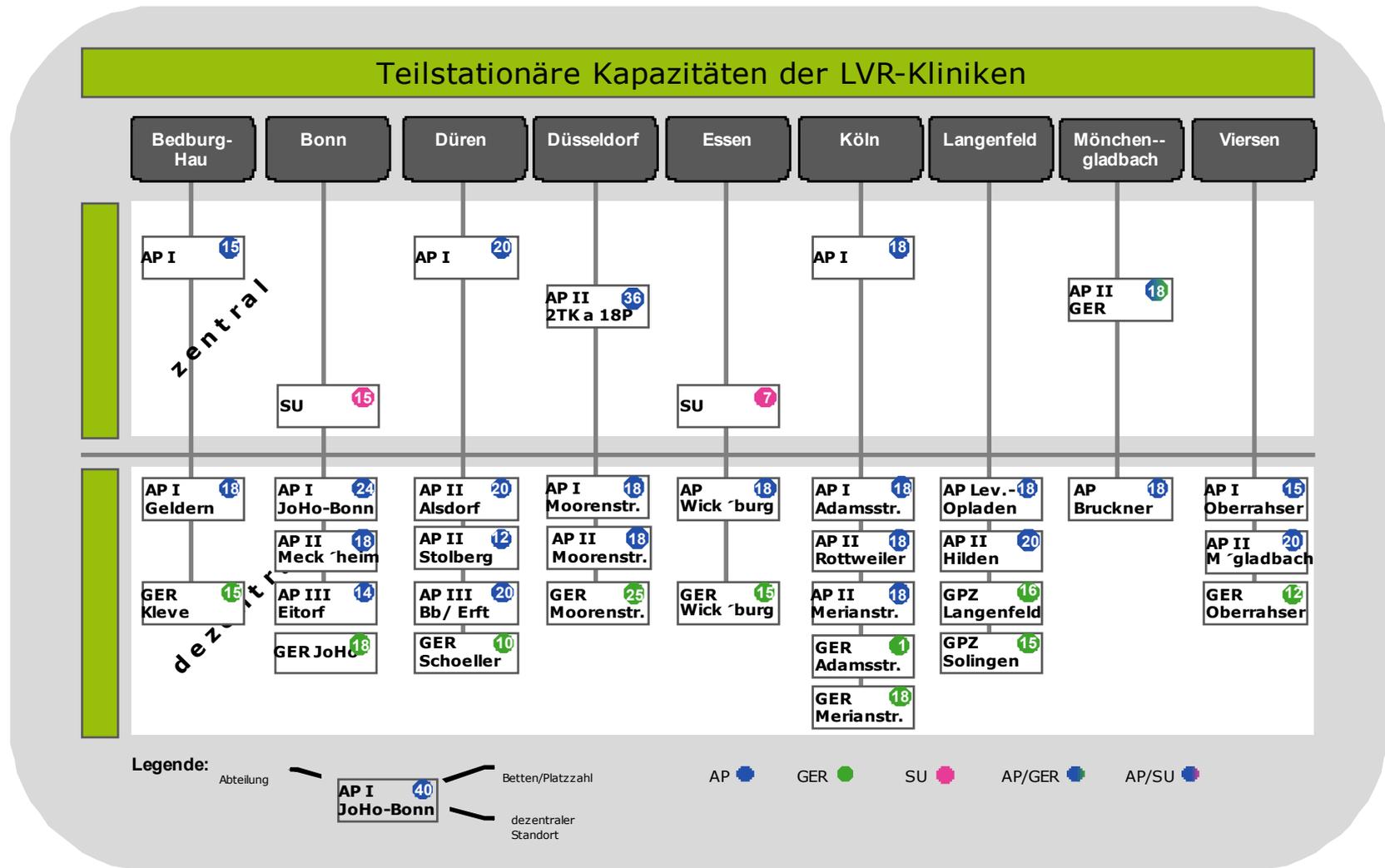
Darüber hinaus bestehen spezialisierte ambulante Angebote, für z. B.:

- ▶ **geistig behindert psychisch Kranke**
- ▶ **Migrantinnen und Migranten**
- ▶ **Methadon- und Cannabis-Behandlung**
- ▶ **Trauma-Ambulanzen**

Institutsambulanzen – Erwachsenenpsychiatrie -



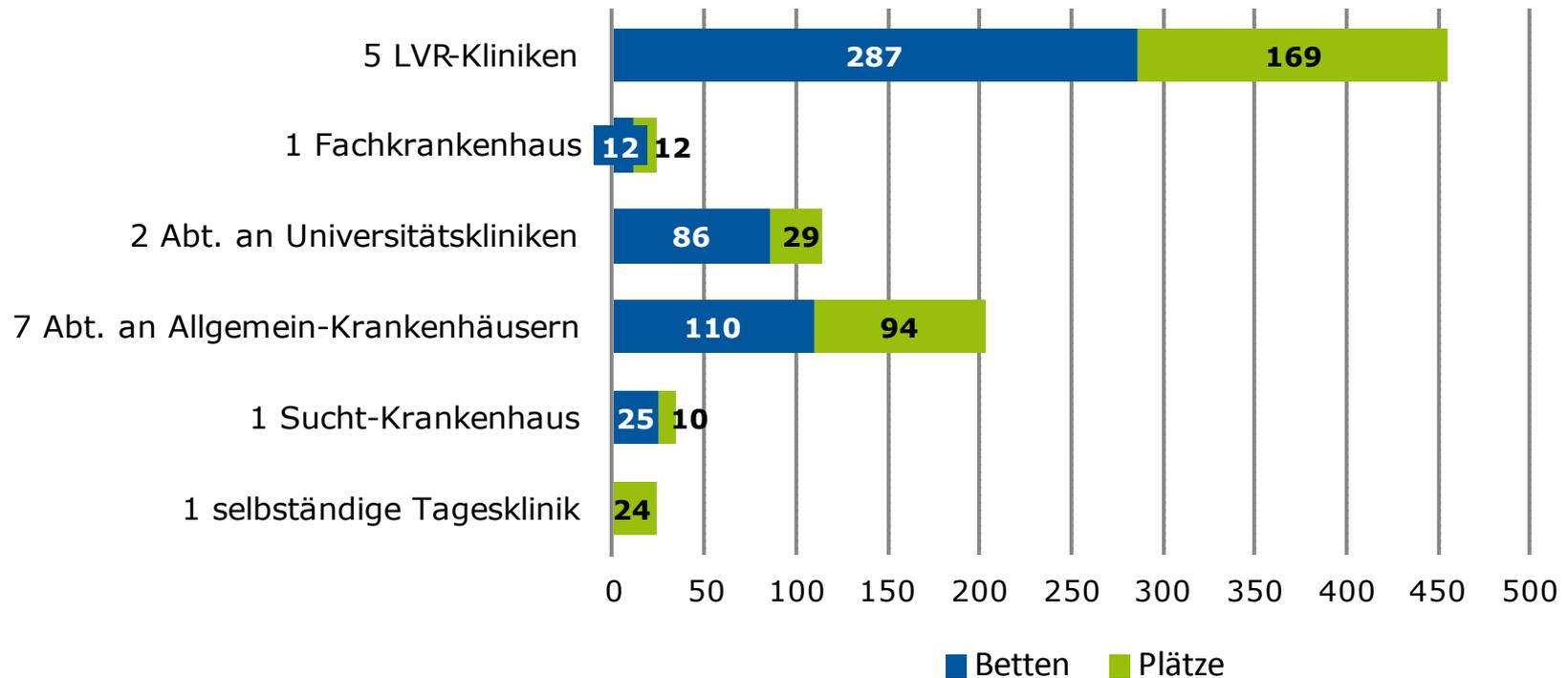
Tageskliniken – Erwachsenenpsychiatrie-



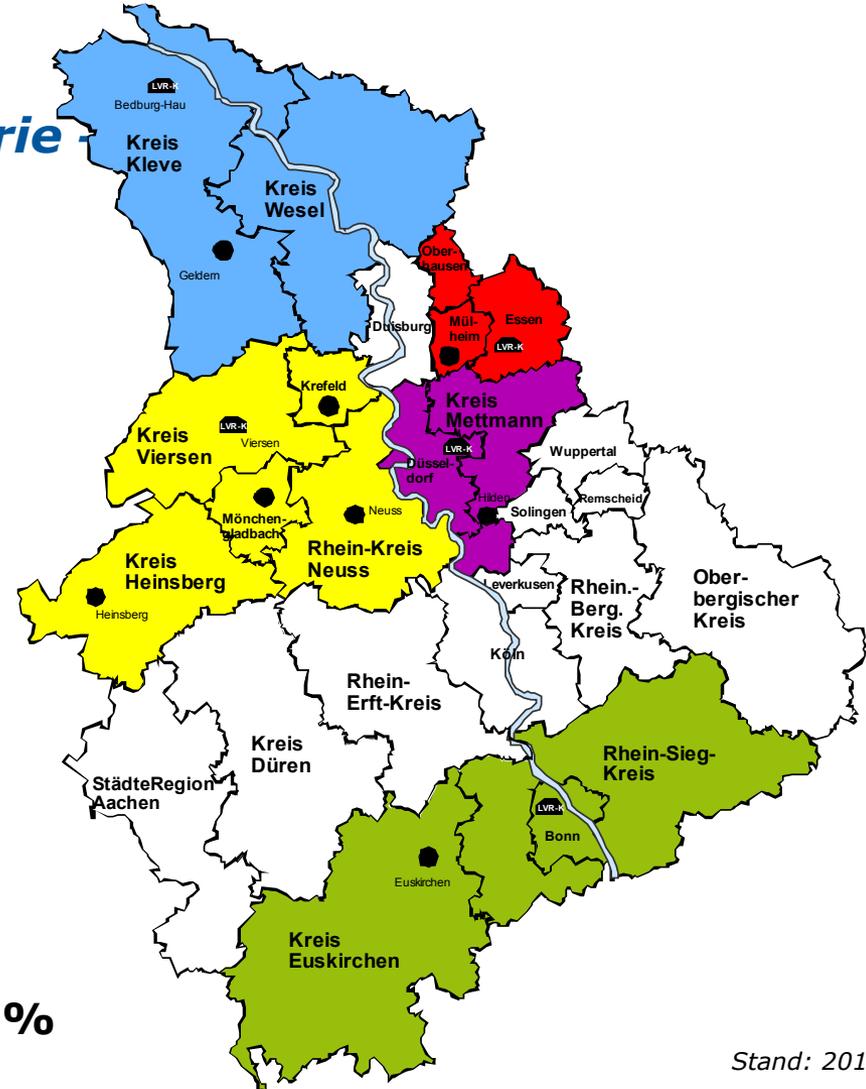
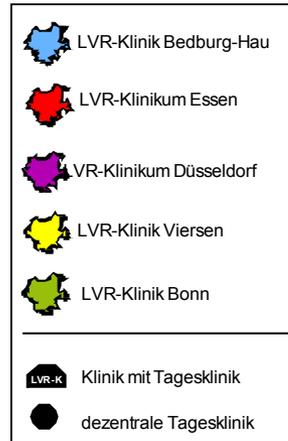


Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung

Kapazitäten: stationär - teilstationär



Pflichtversorgungsgebiet der LVR-Kliniken - Kinder- und Jugendpsychiatrie

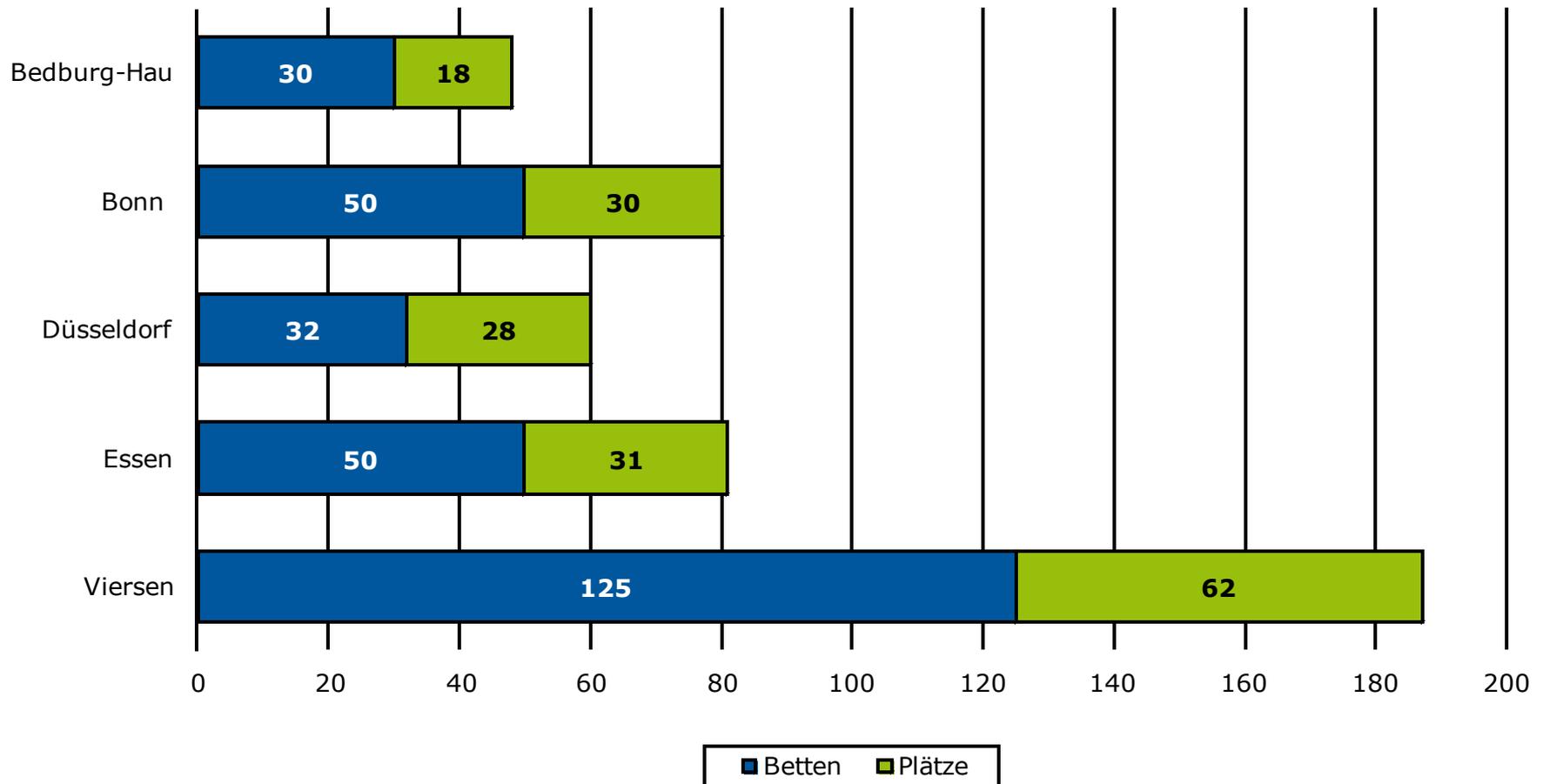


Marktanteil der LVR-Kliniken = 56,6 %

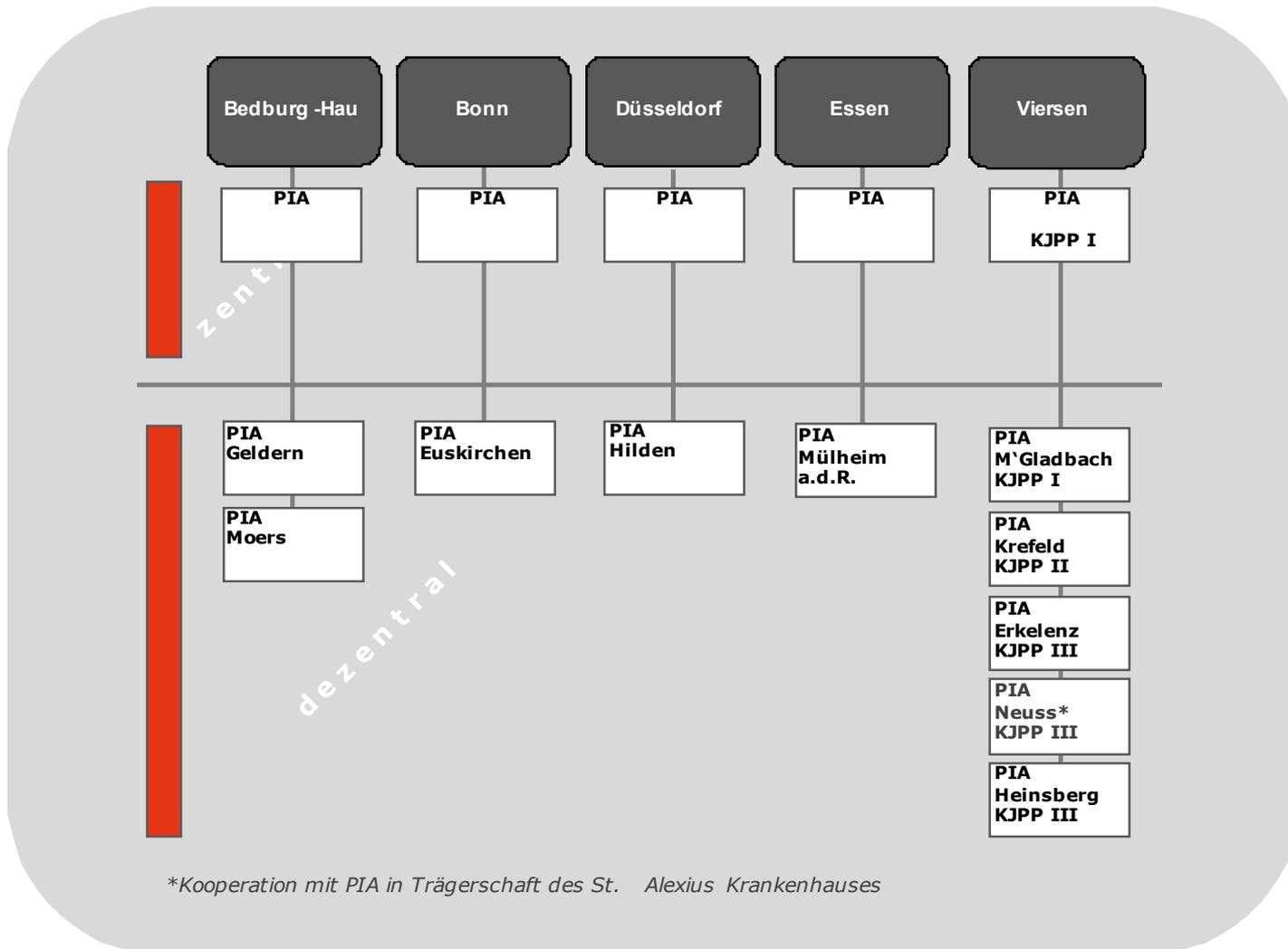
Stand: 2014



Betten- und Platzzahlen der LVR-Kliniken - Kinder- und Jugendpsychiatrie -

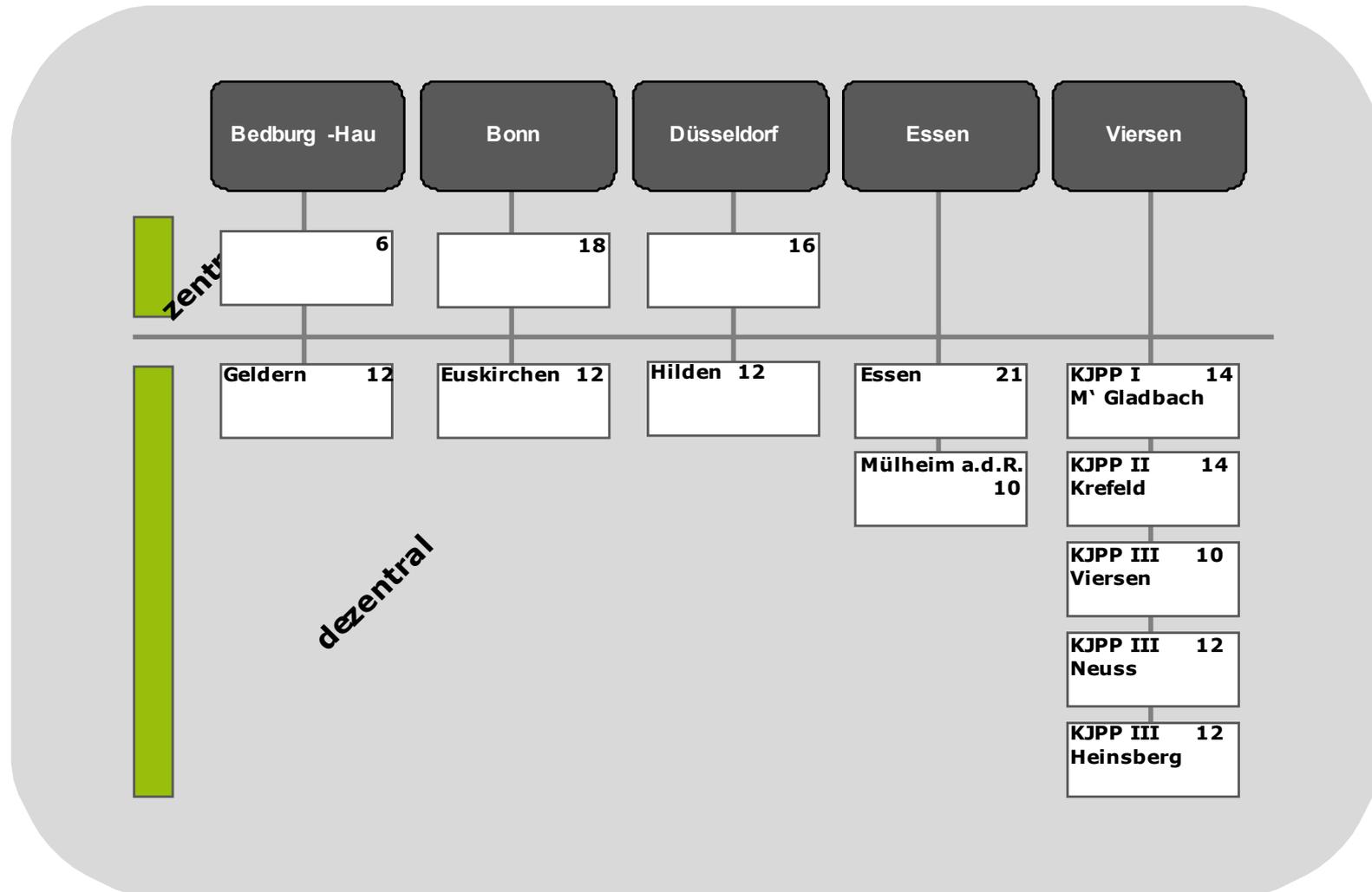


Institutsambulanzen – Kinder- und Jugendpsychiatrie -





Tageskliniken – Kinder- und Jugendpsychiatrie -



Rehabilitation und Pflege

Neben den Kapazitäten in der voll- und teilstationären Krankenhausversorgung werden im LVR-Klinikverbund ergänzend folgende Angebote vorgehalten:

- ▶ **Soziale Rehabilitation 429 Plätze**
- ▶ **Medizinische Rehabilitation 87 Plätze**
- ▶ **Pflegebereiche 32 Plätze**

Neurologie

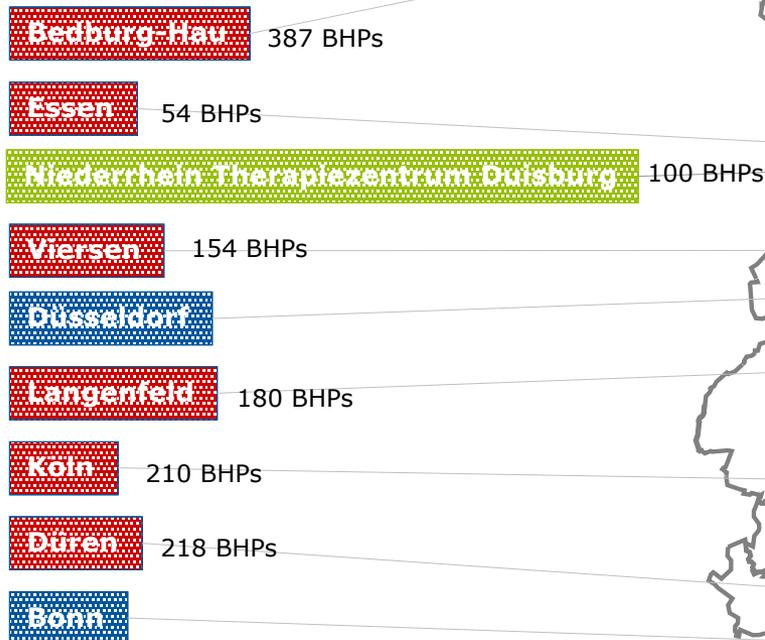
Vollstationäre Betten in

- ▶ **LVR-Klinik Bedburg-Hau 53**
- ▶ **LVR-Klinikum Düsseldorf 36**
- ▶ **LVR-Klinik Bonn 48**



Maßregelvollzug

Die forensischen **Standorte** und **Stationen** im Rheinland



Behandlungsplätze (BHPs)

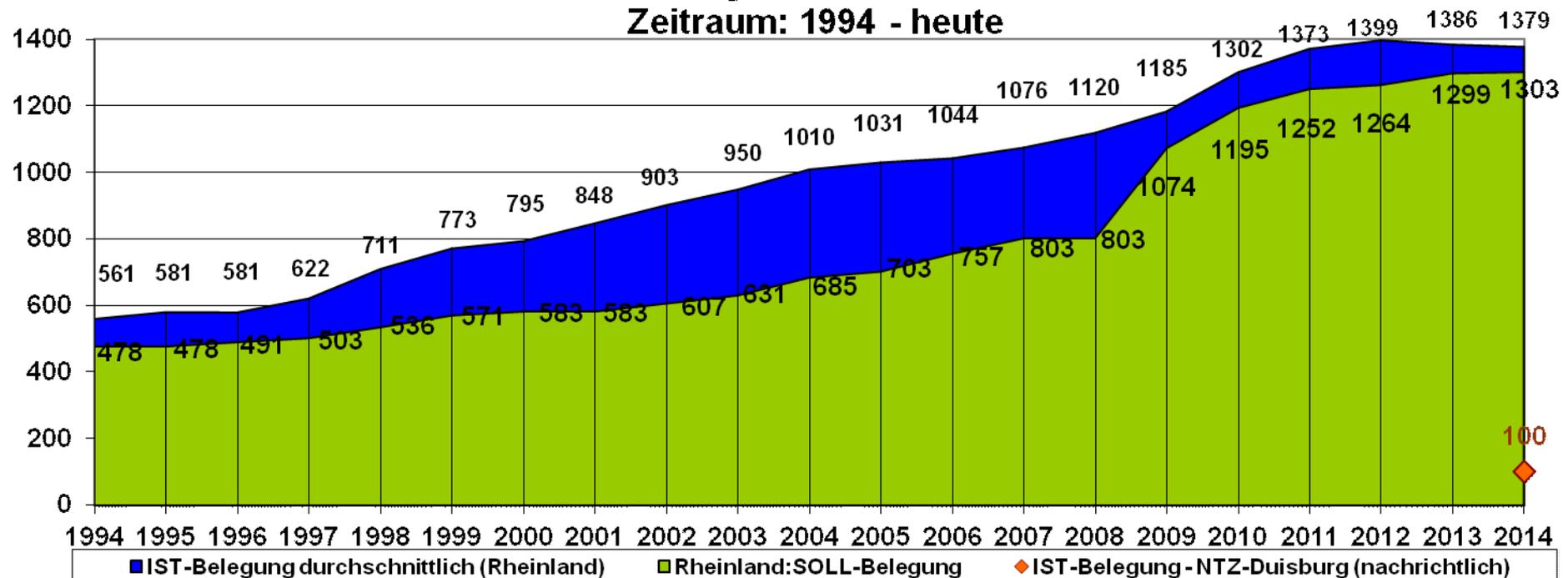
Summe LVR	1203
NTZ Duisburg	100
Summe Rheinland	1303

s. auch: aktuelle Vorlage 14/54



Entwicklung der stationären Belegung

Maßregelvollzug im Rheinland Entwicklung der Patientenzahlen Zeitraum: 1994 - heute

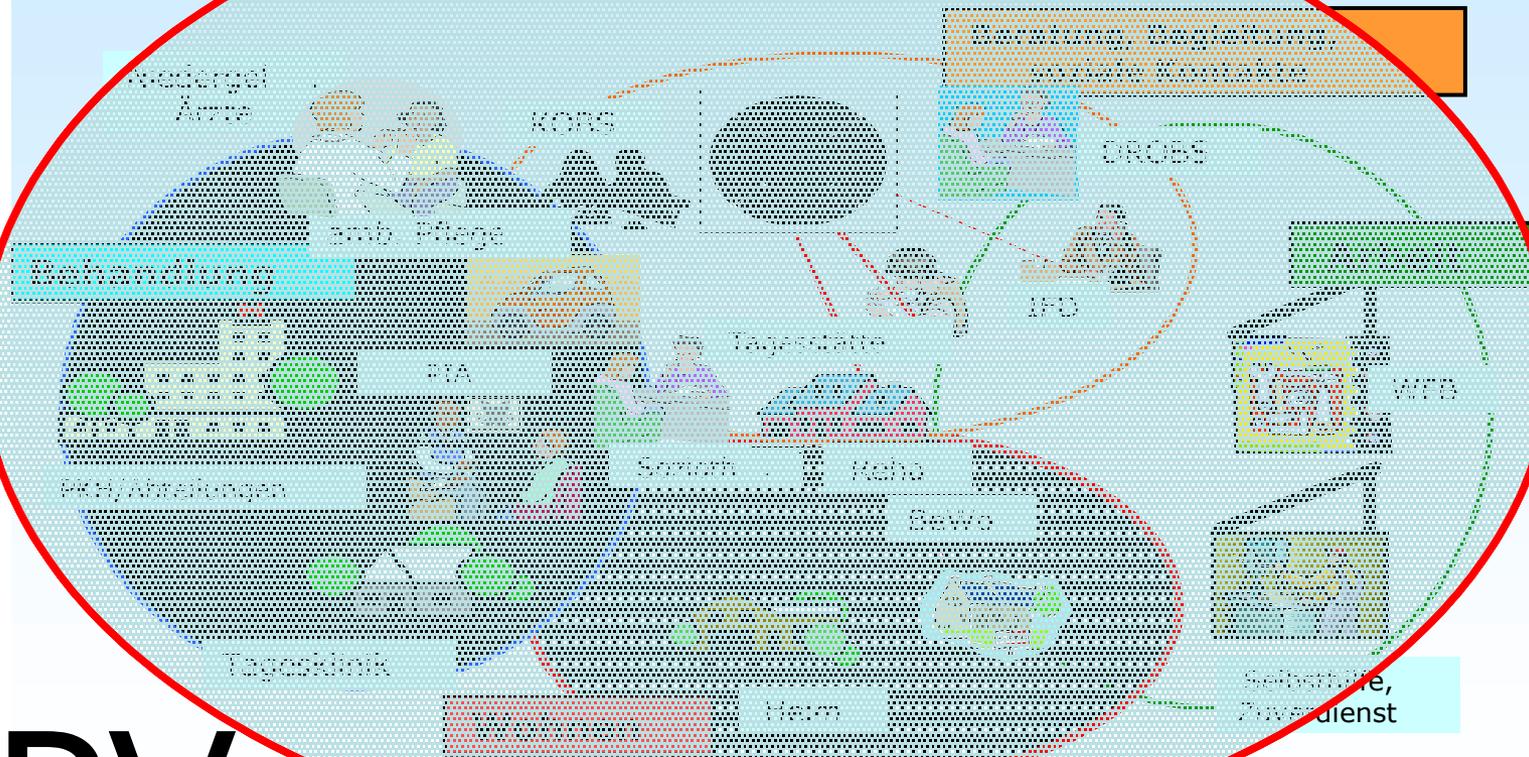




Außerklinische psychiatrische Versorgung

Vom koordinierten Nebeneinander zum Gemeindepsychiatrischen Verbund

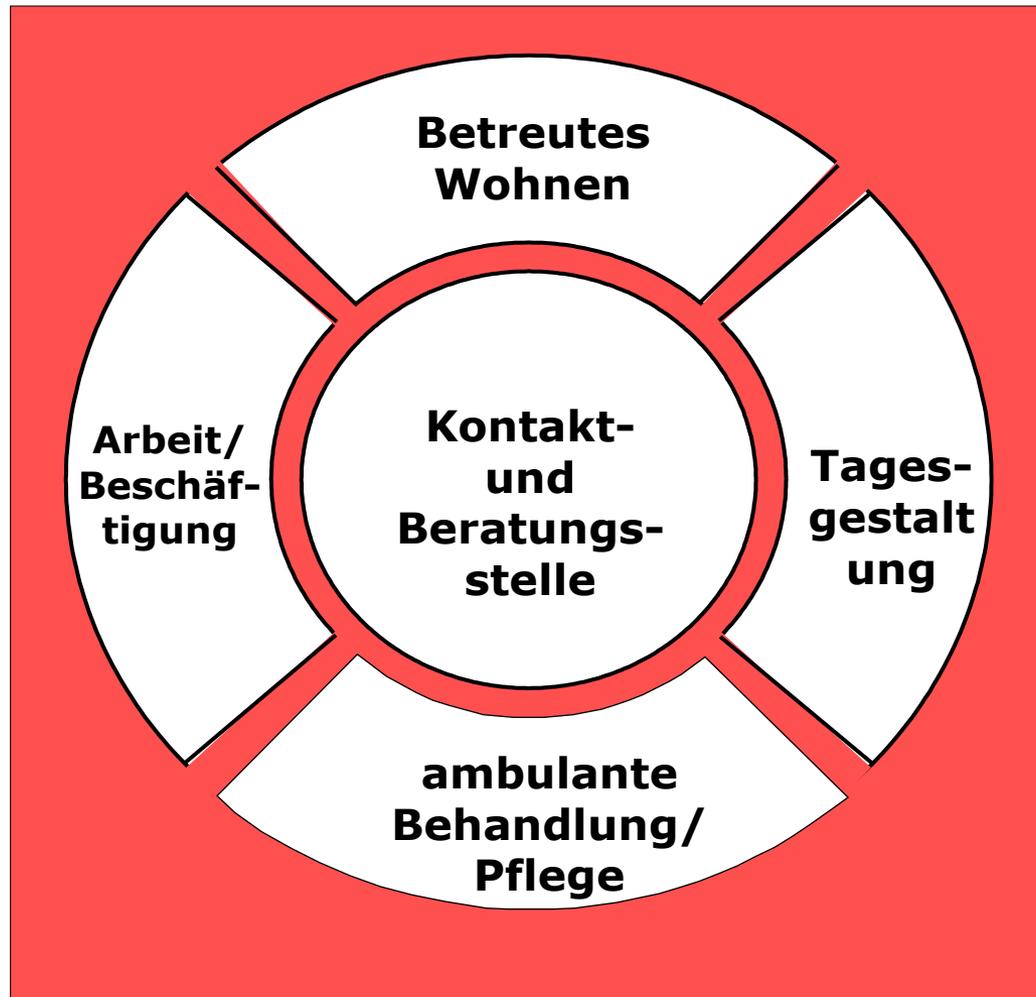
Modell der psychiatrischen Versorgung



GPV



Das SPZ als Verbund gemeindepsychiatrischer Hilfen



Die Sozialpsychiatrischen Zentren im Rheinland

Mit der Förderung von 71 Sozialpsychiatrischen Zentren gibt der LVR wichtige Impulse für den Aufbau und die Weiterentwicklung gemeindepsychiatrischer Hilfen.

Seit 1986 fördert der Landschaftsverband Rheinland die Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ). Mittlerweile arbeiten 71 SPZ im Rheinland. Damit ist es dem LVR gelungen, eine flächendeckende Versorgung zu realisieren.

Zusätzlich: Förderung der Sozial- / Gemeindepsychiatrischen Zusatzausbildung im Rheinland

Sozialpsychiatrische Zentren im Rheinland



Die Aufgaben der Sozialpsychiatrischen Zentren im Rheinland

Aufgaben der Sozialpsychiatrischen Zentren

Unter dem Dach des Sozialpsychiatrischen Zentrums sollen unterschiedliche Hilfeangebote koordiniert zusammengefasst werden:

- die Kontakt- und Beratungsstelle,
- das Ambulant Betreute Wohnen,
- die Tagesstätte,
- die ambulante psychiatrische Pflege,
- der Integrationsfachdienst,
- Arbeits- und Zuverdienstmöglichkeiten.

Die Sozialpsychiatrischen Zentren wirken als Initiatoren für die Vernetzung und Entwicklung von Hilfeangeboten für psychisch Kranke in ihrer Versorgungsregion. Sie sind damit Kristallisationspunkte für die Abstimmung und Koordination aller regionalen gemeindepsychiatrischen Versorgungsangebote, unabhängig davon, in wessen Trägerschaft sich diese Angebote befinden.

Zudem sollen die SPZ einen Beitrag dazu leisten, die Anliegen psychisch Kranker und ihrer Angehörigen in die Öffentlichkeit zu tragen. Die SPZ sollen Bestandteil der sozialen Kultur der Gemeinden werden, wie Jugendzentren, Kulturzentren oder Gemeindezentren.

Sozialpsychiatrische Zentren im Rheinland



Sozialpsychiatrische Kompetenzzentren Migration (SPKoM)

Ziele

- ▶ Verbesserung der Zugänglichkeit gemeindepsychiatrischer Einrichtungen für Menschen mit einem Migrationshintergrund
- ▶ modellhafte Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote und kultursensibler Ansätze
- ▶ Beratung gemeindepsychiatrischer Leistungserbringer (insbesondere SPZ) bei interkulturellen Fragen

Vorgehen

SPKoM verstehen sich als Multiplikatoren interkultureller Kompetenz in ihrer Versorgungsregion - sie kooperieren und vernetzen, informieren, qualifizieren, beraten usw.





Ehrenamtliche Initiativen und Selbsthilfegruppen

Der LVR stellt Mittel bereit, um das ehrenamtliche Engagement für psychisch kranke Menschen zu fördern. Die ehrenamtlichen Initiativen und Selbsthilfegruppen leisten einen wichtigen Beitrag zur Ergänzung der professionellen Hilfen für psychisch Kranke.

Mit Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) werden seit 1985 jährlich über 90 ehrenamtliche Initiativen und Selbsthilfegruppen im gesamten Rheinland unterstützt.

Bürgerinnen und Bürger, die sich im Bereich der Sozialpsychiatrie ehrenamtlich engagieren, leisten damit unentbehrliche Hilfe für psychisch kranke Menschen.

Diese Initiativen engagieren sich zum Beispiel im Bereich der Selbsthilfe. Sie unterstützen psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen durch Informations-, Beratungs- und Gesprächsangebote. Sie begleiten psychisch kranke Menschen auch bei alltäglichen Verrichtungen, etwa bei Arzt- und Behördenbesuchen oder Einkäufen.

Durch Besuchsdienste – zuhause, in stationären Wohneinrichtungen oder Krankenhäusern – erhalten die psychisch erkrankten Menschen Unterstützung und Wertschätzung. Vielfältige Gruppen- und Freizeitangebote ermöglichen den Betroffenen soziale Kontakte und die Teilnahme am öffentlichen und kulturellen Leben.

Laufende und abgeschlossene Förderprojekte

Gerontopsychiatrische Beratung als Teil des Gerontopsychiatrischen Zentrums

2009 – laufend: Bislang 13 geförderte Regionen über eine Laufzeit von je 3 Jahren

Förderung von Verbundkooperationen in den Versorgungsregionen der LVR-Kliniken

2007 bis 2011: Auf der methodischen und instrumentellen Grundlage des Managementkonzeptes NBQM, unter Beteiligung der LVR-Kliniken und SPZ in neun Modellregionen

Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern

2011 bis 2013: Projekte in freier und kommunaler Trägerschaft, unter Beteiligung der LVR-Kliniken in neun Modellregionen des Rheinlandes

Verbesserung der Vernetzung von Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe

2009 – 2011: Projekte in 3 Modellregionen mit 2 geförderten (LVR-Kliniken) und 1 assoziiertem Standort



3. Die Verbundzentrale



Die Verbundzentrale im Überblick



Anzahl Stellen = 110

Anzahl Beschäftigte = 105

LVR-Fachbereich 81

Personelle und organisatorische Steuerung

Stellen = 35

Beschäftigte = 34

Leitung:
Joachim Heister



Der Fachbereich 81 nimmt zentrale Steuerungsfunktionen für die Bereiche "Personalmanagement", "Recht", "Organisation" sowie "IT-Angelegenheiten" wahr:

- Gewinnung aufgabenspezifisch qualifizierten Personals für die Leitungspositionen der Einrichtungen,
- strategische Personalentwicklung sowie Koordination hierauf abgestimmter übergreifender Personalentwicklungsprogramme,
- organisationsrechtliche Grundsatzfragen einschließlich Rahmenvorgaben
- Grundsatzfragen des Psychiatrie-, Arbeits- und Tarifrechts,
- zentrale Anlauf-, Abstimmungs- und Koordinationsstelle für den IT-Bereich einschließlich Entwicklung und Festlegung von IT-Strategien,
- Landesbetreuungsamt (LBA)
- Vorbereitung und Koordinierung der Gremienarbeit im Dezernat
- Öffentlichkeitsarbeit des Dezernates
- Geschäftsleitung der Verbundzentrale

FBL 81 ist interner Vertreter der LVR-Dezernentin

LVR-Fachbereich 82 Maßregelvollzug

Stellen = 16

Beschäftigte = 16

Leitung:
Klaus Lüder



Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland als untere staatliche Maßregelvollzugsbehörde ist zuständig für die Durchführung von Maßregeln der Besserung und Sicherung in psychiatrischen Krankenhäusern.

- Als Einrichtungen des Maßregelvollzuges unterhält der LVR in seinen LVR-Kliniken Bedburg-Hau, Düren, Essen, Köln, Langenfeld und Viersen forensische Fachabteilungen, rund 1.265 Patientinnen und Patienten stationär und rund 235 langfristig beurlaubte
- Der Fachbereich 82 koordiniert, steuert und unterstützt die forensischen Fachabteilungen bei dieser Aufgabe.
- Der Fachbereich 82 begleitet die forensischen Baumaßnahmen des Landes.
- Budgetumfang 2014 rund 144 Mio. €



LVR-Fachbereich 83 Wirtschaftliche Steuerung

Stellen = 19
Beschäftigte = 18

Leitung:
Stefan Thewes



Der Fachbereich 83 übernimmt in den Funktionsbereichen „Finanzen, Wirtschaft und Controlling“ Grundaufgaben der zentralen Verbundsteuerung:

- Strategische Finanzsteuerung (Businesspläne, Entwicklungs- und Finanzplanung)
- Leistungs- und Kostencontrolling im Verbund
- Betriebs- und Kennzahlenvergleiche, Benchmarkingprojekte, Risikoanalysen
- Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern und Einführung neuer Vergütungssysteme (PEPP, Modellvorhaben etc.)
- Investitionsfinanzierung (Controlling des Gesamtfinanzierungsplans)
- Betriebswirtschaftliche Beratung der Einrichtungen

Weitere Aufgabe des Fachbereichs:

- Steuerung des NKF-Haushalts des LVR-Dezernates 8 und dessen Controlling
- Projekt: Einführung einer Kostenträgerrechnung nach InEK-Standard in den LVR-Kliniken



LVR-Fachbereich 84 Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement

Stellen = 25
Beschäftigte = 24

stellv. Leitung:
Susanne Stephan-Gellrich



Der Fachbereich 84 ist Impulsgeber für die fachliche Weiterentwicklung der LVR-Kliniken und der Heilpädagogischen Hilfen. Er verantwortet die Qualitätspolitik, steuert und unterstützt die Planungen der Einrichtungen.

- Steuerung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Angebote und Angebotsstrukturen
- Steuerung und Unterstützung in planerischen Fragen (Zielplanung, Krankenhausplanung, Planung von baulichen Einzelmaßnahmen)
- Qualitätsmanagement und -sicherung
- Gemeindepsychiatrische Hilfen:
Förderung Sozialpsychiatrischer Zentren, Förderung ehrenamtlicher Initiativen, Förderung von Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren für Menschen mit Migrationshintergrund, weitere Förder- und Anreizprogramme
- Weiterentwicklung der Suchtkrankenhilfe im Rheinland (Koordinationsstelle Sucht, Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht)

LVR-Akademie für seelische Gesundheit

Stellen = 10

Beschäftigte = 10

Leitung:
Andreas Kuchenbecker



Die LVR-Akademie für seelische Gesundheit (mit Bildungsstätte in Solingen) unterstützt mit ihrer Bildungsarbeit und Programmen zur Personalentwicklung die Einrichtungen und ihre Beschäftigten und die Verbundzentrale in ihrer Steuerungsfunktion. Ziel ist es, die fachliche und persönliche Kompetenz aller pflegerisch und therapeutisch tätigen Berufsgruppen zu stärken und damit zur Qualitätssicherung /-steigerung beizutragen.

Das Leistungsvolumen umfasst

- Durchführung von etwa 90 Seminaren im Jahr zu Fach- und Führungsthemen mit ca. 1600 Teilnehmenden
- 8 verschiedene (teils mehrjährige) berufsbegleitende Weiterbildungen
- Staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte zur Fachgesundheits- und Krankenpflege in der Psychiatrie
- ca 16000 Übernachtungen jährlich im eigenen Gästehaus



LVR-Institut für Versorgungsforschung (IVF)

- Das LVR-IVF wird vom LVR-Klinikverbund getragen
- Neue Modelle zur Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität sollen entwickelt und evaluiert werden
- Dach der institutionellen Vernetzung der an der Versorgungsforschung interessierten Forschungsgruppen im Klinikverbund
- Initiierung eigener Forschungsprojekte und Drittmittelakquise
- Laufzeit zunächst 2 Jahre
- Organisatorische Anbindung an das LVR-Klinikum Düsseldorf

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. W. Gaebel

Stellvertretung: Frau Prof. Dr. med. E. Gouzoulis-Mayfrank



4. Zukünftige Herausforderungen

- ▶ PEPP
- ▶ Gesamtfinanzierungsplan
- ▶ Krankenhausplan 2015
- ▶ Personalentwicklung im Klinikverbund



PEPP



Das neue pauschale Entgeltsystem Psychiatrie (§17d KHG)

§17d KHG Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen

- Einführung eines durchgängigen, leistungsorientierten und pauschalierenden Vergütungssystem auf der Grundlage von **tagesbezogenen Entgelten**
- **Ziel** ist es den **unterschiedlichen Aufwand** der Behandlungen medizinisch **unterscheidbaren Patientengruppen** zuzuordnen und dadurch eine praktikablen Differenzierung der Aufwendungen zwischen den Patientengruppen abzubilden
- die **Definition der Entgelte und ihre Bewertungsrelationen**, die als Relativgewichte definiert werden, sind bundeseinheitlich festzulegen
- **jährliche Weiterentwicklung** und Anpassung an Veränderungen und medizinischen Entwicklung des Entgeltsystems
- Begleitforschung über Veränderung der Versorgungsstruktur und **Qualität der Versorgung**



Grundprinzipien des PEPP-Entgeltsystems 2013/2014:

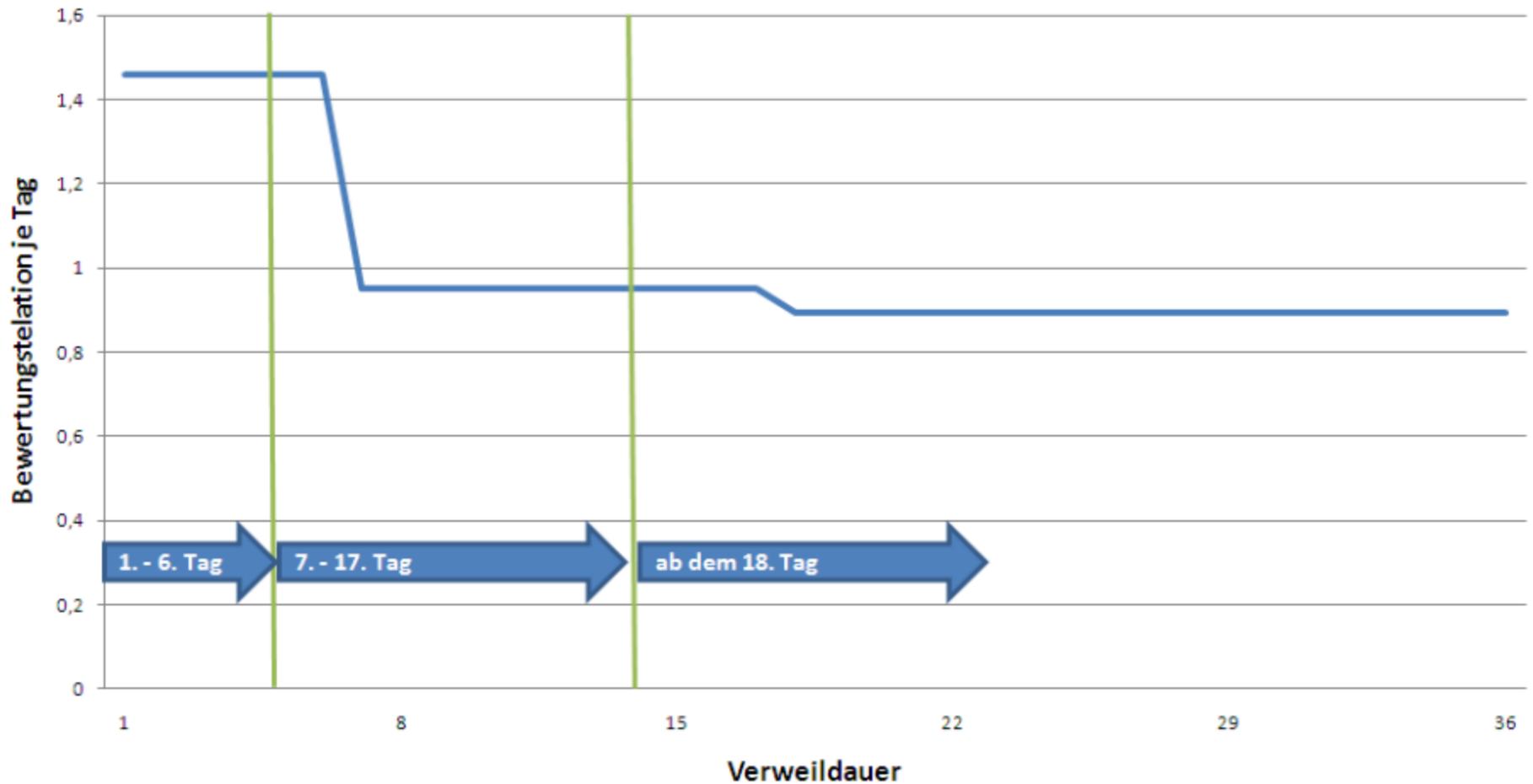
1. **Kostenhomogene Vergütungsgruppen in Abhängigkeit von der Diagnose**
 - „Sortierung“ in kostenhomogene Gruppen über die Diagnose
 - erweiterte Sortierung über Alter, OPS, Nebendiagnose, etc.

2. **Verweildauerabhängige degressive Vergütung**
 - Vergütung nimmt mit zunehmender VWD ab
 - Verweildauergruppen mit Tagekorridoren
 - erste Tage (i.d.R. 6 Tage) werden sehr gut vergütet, letzte Tage minimal
 - keine Verweildauergruppen in der Psychosomatik

3. **Vergütung nach bundeseinheitlichem Katalog**
 - Entgeltkatalog gilt bundesweit
 - unbewertete PEPP müssen individuell verhandelt werden



PEPP PA02A Verweildauerdegression





Kritik am PEPP-Entgeltsystem

1. Es ist kein **Leistungsbezug** erkennbar!
Aus der Diagnose ist nicht die Leistung ableitbar
2. Unzureichender **Differenzierungsgrad** des Kataloges
3. Aufgrund mangelnder Kalkulationsbasis nur bedingt undifferenzierte
Abbildung der **Psychosomatik ohne Verweildauerdegression**
4. **Verweildauerdegression führt zu Fehlanreizen** für vorzeitige
Entlassung
5. Verweildauerdegression zeigt sich nicht in Daten der LVR-
Kalkulationshäusern und anderen
6. Unzureichende Abbildung der **Intensivbehandlung**
7. Unzureichende Vergütung der **teilstationären Behandlung**
(insbes. Akutbehandlung in Tageskliniken)
8. **„Closed-Shop Politik“** des InEK. Keine Beteiligung der Fachverbände
an der Systementwicklung
9. Keine Berücksichtigung der Pflichtversorgung

**System ist mathematisch-statistisch perfekt gerechnet,
aber weit weg von der psychiatrischen Praxis!**

Politische Aktivitäten des LVR zum PEPP-Entgeltsystem

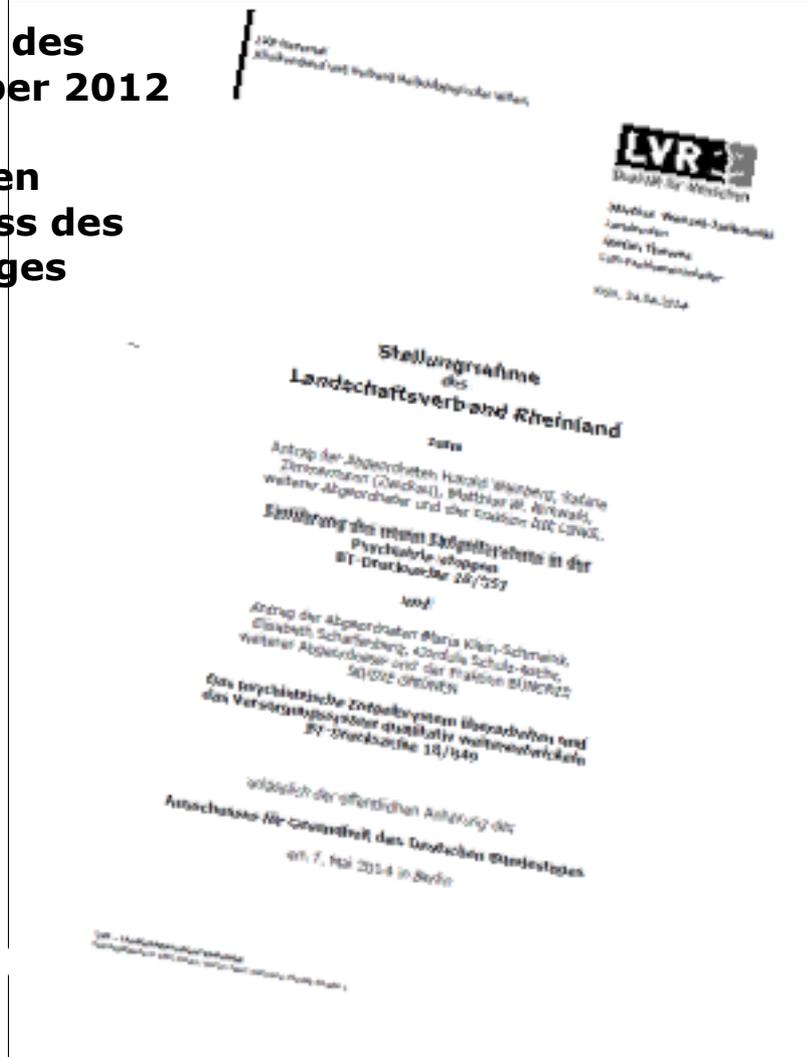
1. Resolution der LVer des LVR vom 19. Dezember 2012
2. Stellungnahme für den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages am 07. Mai 2014

Resolution zur Verordnung des PEPP

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass der im Jahr 2009 in § 17d KHG eingeführte, leistungsorientierte Finanzierungssystem in der Praxis zu erheblichen Versorgungsdefiziten führt. Insbesondere sind die Versorgung der psychisch schwer kranken Patienten in den ambulanten und dezentralen Versorgungsstrukturen gefährdet. Die LVR fordert die Bundesregierung, die Finanzierung der psychiatrischen Versorgung zu überdenken und ein gerechtes Entgeltsystem zu schaffen.

Stellungnahme für den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages

Die LVR fordert die Bundesregierung, die Finanzierung der psychiatrischen Versorgung zu überdenken und ein gerechtes Entgeltsystem zu schaffen. Insbesondere sind die Versorgung der psychisch schwer kranken Patienten in den ambulanten und dezentralen Versorgungsstrukturen gefährdet. Die LVR fordert die Bundesregierung, die Finanzierung der psychiatrischen Versorgung zu überdenken und ein gerechtes Entgeltsystem zu schaffen.





Veränderungen am PEPP System 2014

1. PEPP- Systemveränderungen aufgrund Vereinbarung der Selbstverwaltungspartner vom 1.4.2014

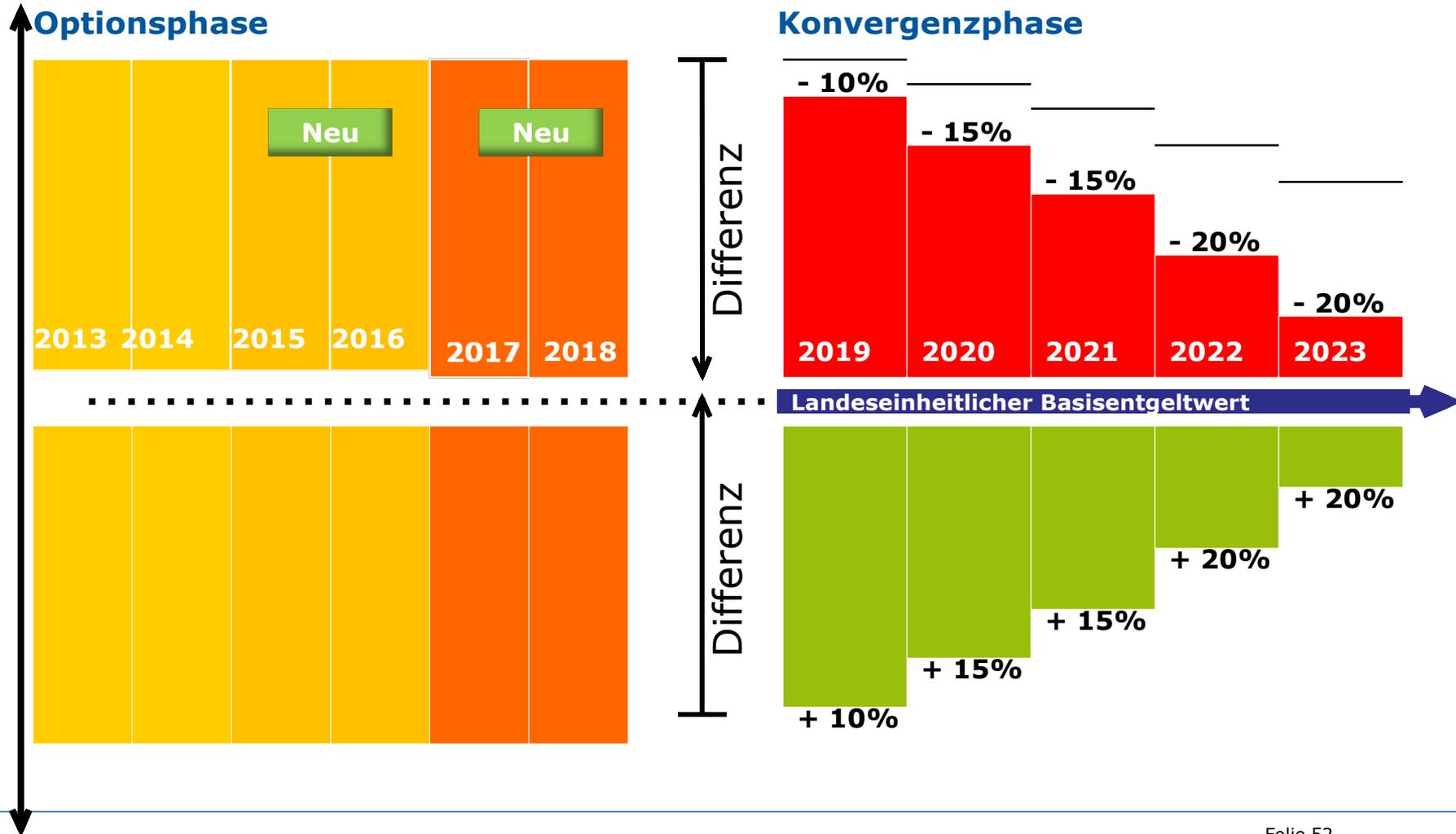
- a. Ergänzung um zusätzliche tagesbezogene Entgelte
- b. Abrechenbarkeit des Entlass- und Verlegungstages
- c. Ablösung der Verweildauergruppen

2. Verschiebung des Zeitplans um 2 Jahre im Rahmen des GKV-FQWG Ergänzungsantrag der Fraktionen CDU / SPD zur Weiterentwicklung des PEPP-Entgeltsystems

Optionsphase	jetzt bis 2016
verbindliche Einführung	jetzt spätestens 2017
Beginn Konvergenzphase	jetzt 2019

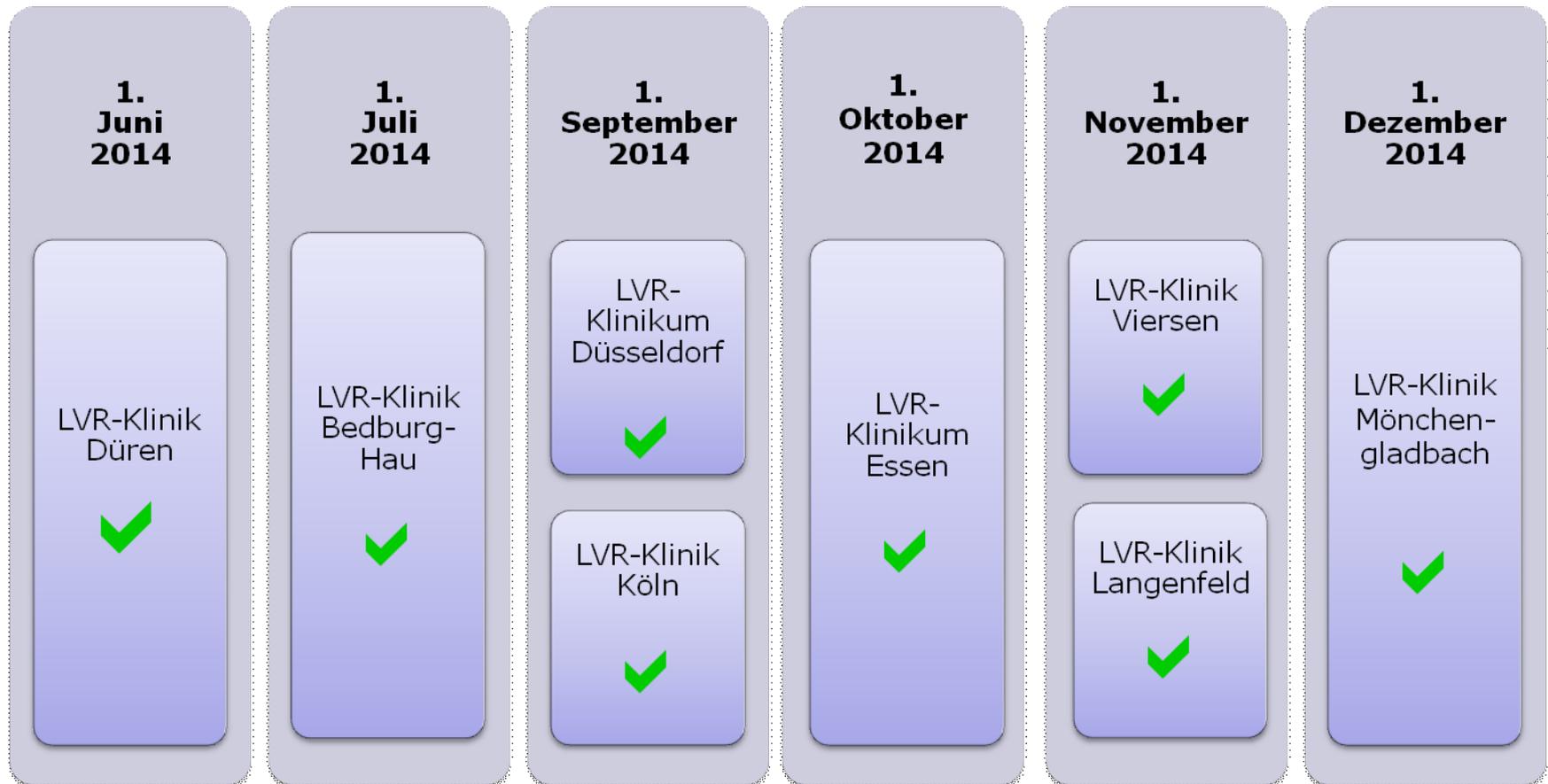


Neuer Zeitplan





LVR-Optionskliniken 2014 - Umsetzungsstand



LVR-Klinik Bonn zum 1.1.2015 geplant



Gesamtfinanzierungsplan LVR-Klinikverbund



Vorlage 13/785 Beschluss im LA am 10.12.2010

Änderung	lt. Vorlage 13/785
Anzahl der Maßnahmen	52
Anzahl der Betten	1.786
Anzahl der Plätze	515
Investitionsvolumen*	491.587.024,00 €
Finanzierung	
- Eigenmittel der Kliniken	17.613.097,00 €
- LVR-Investitionsprogramme	7.601.408,70 €
- sonstige Investitionsprogramme	35.579.453,00 €
- Trägerzuschuss	67.478.329,82 €
- Veräußerungserlöse	3.288.500,00 €
Summe der Darlehen	161.774.306,80 €
Finanzierungslücke bzw. Trägerzuschuss	198.251.928,68 €

* ohne Abrisskosten, Grundstücke und Infrastruktur

Eckpunkte:

- keine Erhöhung des Trägerzuschusses
- Controlling-Konzept mit 10% Sicherheitsabschlag für Kostensteigerungen in Folgejahren
- abgestimmte Planungsleitlinien für wirtschaftliches und zukunftsgerichtetes Bauen in der Psychiatrie, Stand 06/2011

Gesamtfinanzierungsplan – Fortlaufende Aktualisierung

Änderung	lt. Vorlage 13/785	aktuell	Veränderung
Anzahl der Maßnahmen	52	55	3
Anzahl der Betten	1.786	1.785	-1
Anzahl der Plätze	515	574	59
Investitionsvolumen	491.587.024,00 €	497.503.746,45 €	5.916.722,45 €
Finanzierung			
- Eigenmittel der Kliniken	17.613.097,00 €	37.354.812,91 €	19.741.715,91 €
- LVR-Investitionsprogramme	7.601.408,70 €	8.709.466,15 €	1.108.057,45 €
- sonstige Investitionsprogramme	35.579.453,00 €	36.174.477,00 €	595.024,00 €
- Trägerzuschuss	67.478.329,82 €	64.714.505,42 €	-2.763.824,40 €
- Veräußerungserlöse	3.288.500,00 €	3.288.500,00 €	0,00 €
Summe der Darlehen	161.774.306,80 €	149.785.398,23 €	-11.988.908,57 €
Finanzierungslücke bzw. Trägerzuschuss	198.251.928,68 €	197.476.586,74 €	-775.341,94 €

Gründe für die Erhöhung des Investitionsvolumen:

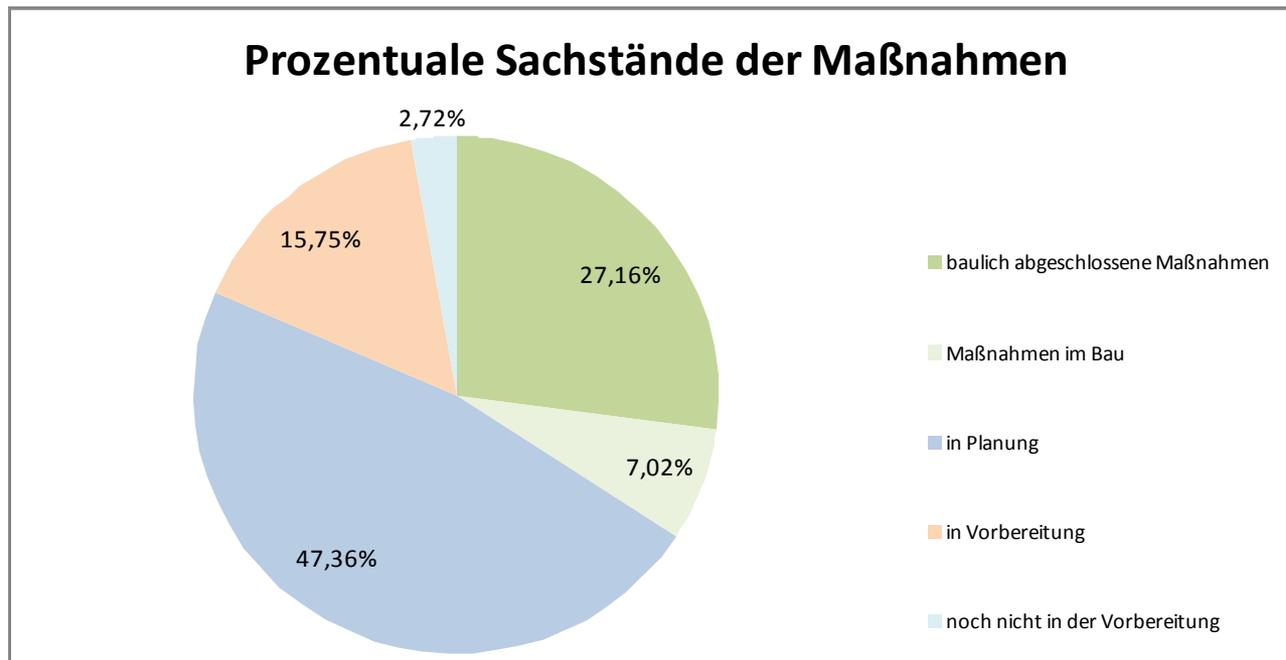
- Anpassung an die Infrastruktur (Wege, Leitungen etc.) -> LVR-Klinikum Düsseldorf
- Auslagerung Opti-Park -> LVR-Klinikum Essen
- Aufstockung des 2. Bauabschnittes bei Haus 11 -> LVR-Klinik Düren



Gesamtfinanzierungsplan – Aktueller Sachstand Nov 2014

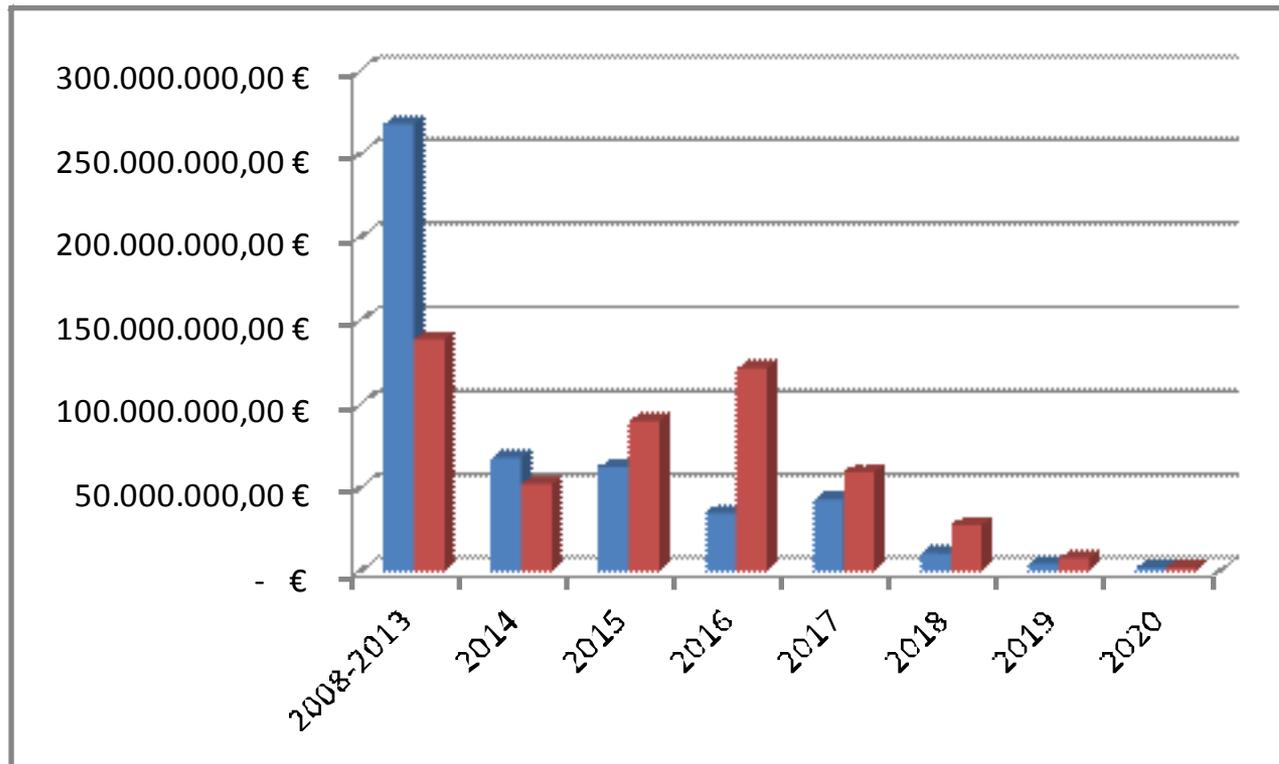
Vorlage 13/785 - Beschluss im LA am 10.12.2010

Maßnahmen	Anzahl	Gesamtvolumen	%	Betten	Plätze
baulich abgeschlossene Maßnahmen	14	135.098.732,45 €	27,16%	513	177
Maßnahmen im Bau	9	34.916.239,37 €	7,02%	52	12
in Planung	13	235.603.909,34 €	47,36%	946	114
in Vorbereitung	14	78.332.149,87 €	15,75%	222	218
noch nicht in der Vorbereitung	5	13.552.715,42 €	2,72%	52	53
GESAMT	55	497.503.746,45 €	100,00%	1785	574





Gesamtfinanzierungsplan - Jahresraten



Jahresrate lt. Vorlage Nr. 13/785
Jahresrate Stand November 2014



Gesamtfinanzierungsplan – nächste Schritte

LVR-Klinik Bonn:

–Umsetzung des Kooperationsmodells in Wesseling (ca. 2,8 Mio. €)
Fertigstellung vor. 2015

LVR-Klinik Düren:

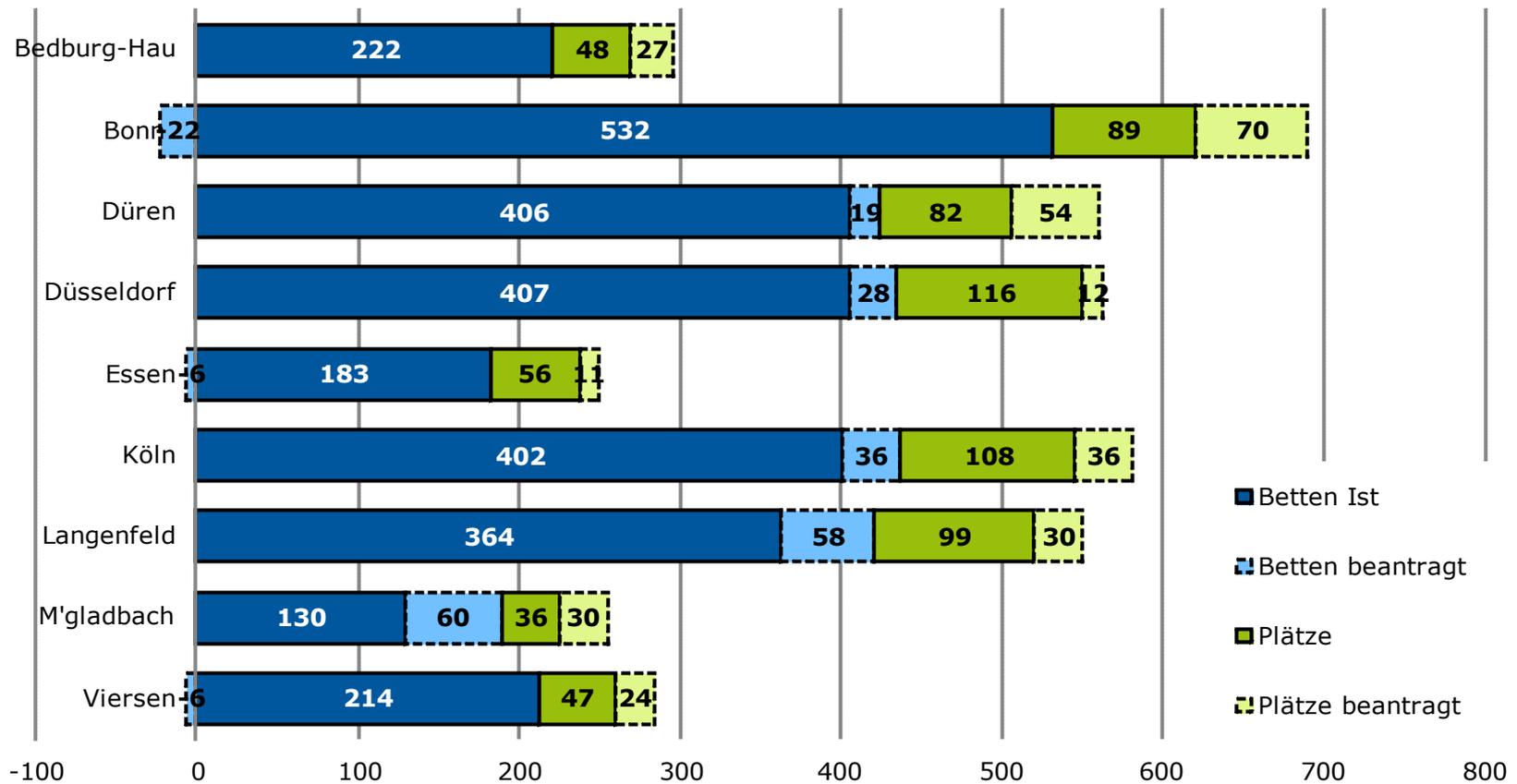
–Verhandlungen über ein Kooperationsmodell in Bergheim
(ca. 19,3 Mio. €)
Baubeginn vor. 2015



Krankenhausplan



Betten- und Platzzahlen der LVR-Kliniken mit Planungen - Erwachsenenpsychiatrie -



Stand: 2014



Tageskliniken der LVR-Kliniken - Erwachsenenpsychiatrie -

	Ist		Planung	
	Anzahl der TKL	Plätze	Anzahl der TKL	Plätze
zentral	9	159	8	153
dezentral	27	469	41	766
Summe	36	628	49	919

Stand: 11/2014



Planungen in der PP/PM

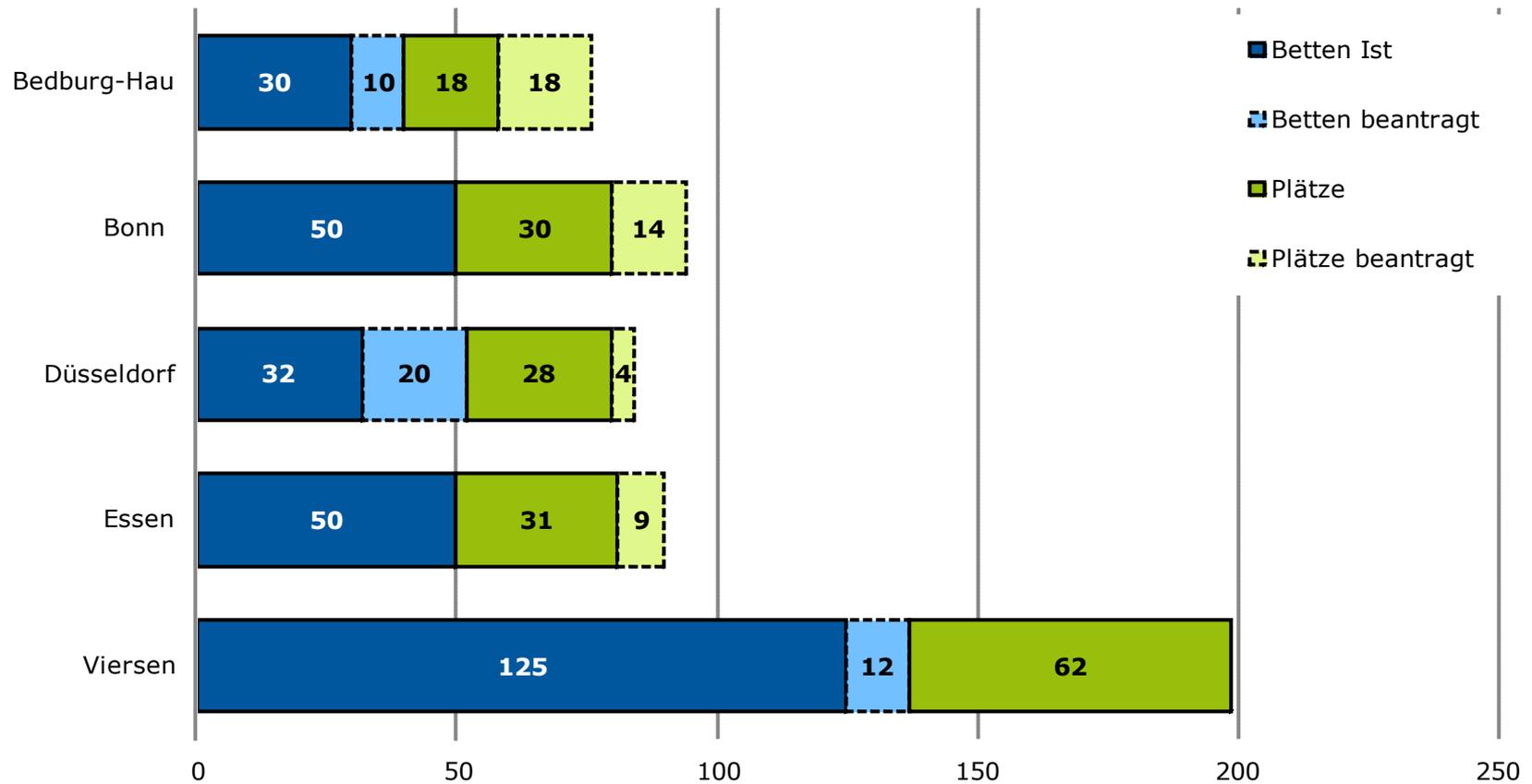
Bonn

- Umwandlung von 18 Betten in 18 TK-Plätze in der Dependance Meckenheim
- Einrichtung von zwei Tageskliniken im Rhein-Sieg-Kreis mit insgesamt 32 Plätzen (20 SU und 12 GER) als Zusatzkapazität

Düren

- Erhöhung der vollstationären Kapazitäten um 30 Betten, davon:
 - 20 Betten PM
 - 10 Betten Aufstockung des Angebots SU
- Erhöhung der teilstationären Kapazitäten um 30 Plätze, davon:
 - 10 Plätze zur Aufstockung der vorhandenen TK GER in der Schoellerstraße
 - 20 Plätze zur Einrichtung einer TK AP im Rhein-Erft-Kreis

Betten- und Platzzahlen der LVR-Kliniken mit Planungen - Kinder- und Jugendpsychiatrie -



Stand: 2014



Tageskliniken der LVR-Kliniken - Kinder- und Jugendpsychiatrie -

	Ist		Planung	
	Anzahl der TKL	Plätze	Anzahl der TKL	Plätze
zentral	4	50	4	56
dezentral	9	119	12	158
Summe	13	169	16	214

Stand: 11/2014



Planungen in der KJPP

Bonn

- Erhöhung um 14 tagesklinische Plätze zur Einrichtung einer dezentralen Tagesklinik im Rhein-Sieg-Kreis



► Personalentwicklung im LVR-Klinikverbund



Handlungsfelder der Personalentwicklung im LVR-Klinikverbund

Zur Erfüllung des Versorgungsauftrages leisten qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Kliniken einen entscheidenden Beitrag. Folgenden Herausforderungen begegnet dabei der LVR-Klinikverbund im Rahmen der strategischen Personalentwicklung:

- **Diversität steuern und nutzen - Auseinandersetzung mit Vielfalt und Unterschiede als Ressource nutzen**
- **Herausforderungen aus dem Demografischen Wandel begegnen**
 - Bis zum Jahr 2020 verlassen von 4942 Mitarbeitenden in der Berufsgruppe Pflege 450 Menschen altersbedingt den LVR!
- **Zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte im Gesundheitswesen bei der Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung berücksichtigen**

*verpflichtendes
Führungskräfteentwicklungsprogramm*

*...
LVR-Klinik-START*

*FLIP – Führung leben im
Pflegedienst –
Cross Mentoring Programm*

*Projekt Familienfreundlicher Arbeitgeber
...*

Handlungsfeld Personalentwicklung – Beispiele (1)

➤ **verpflichtendes Führungskräfteentwicklungsprogramm:**

- Zielgruppe: Führungskräfte ab stv. Abteilungsleitungsebene,
- Start: Februar 2011
- Umfang: 12 Fortbildungstage + 4 Gruppencoachings
(ca. 260 Führungskräfte in 20 Lerngruppen)

→ **Vorlage 13/ 622**

➤ **FLIP – Führung leben im Pflegedienst“ – Cross-Mentoring-Programm:**

- Zielgruppe: 25 angehende pflegerische Stationsleitungskräfte zur Vorbereitung und Begleitung auf die Führungsaufgabe durch langjährige pflegerische Stationsleitungen
- Zeitraum: November 2014 – April 2016
- Kooperationspartner: Kliniken der Stadt Köln, Klinikum Solingen unter Federführung der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Mainstreaming

Handlungsfeld Personalentwicklung – Beispiele (2)

➤ LVR-Klinik-START

- Zielgruppe: Medizinstudierende nach dem Physikum (aktuell 54 Stipendiaten)
- Beschreibung: Stipendienprogramm mit finanzieller Förderung in Form eines Darlehens (600 €/ Monat) unterstützt durch inhaltliches Programm (Seminar-, Coaching- und Mentoringangebote), um Bindung und Interesse an Psychiatrie als zukünftiges Arbeitsfeld zu wecken und darauf vorzubereiten
- Start: November 2012

→ Vorlage 13/1550

➤ Projekt Familienfreundlicher Arbeitgeber:

- Ziel: Stärkere Positionierung des LVR-Klinikverbundes als familienfreundlicher Arbeitgeber, Standortanalyse und Entwicklung eines Rahmenkonzeptes zur Familienfreundlichkeit im LVR-Klinikverbund
- Zeitraum: Mai 2013 – November 2013

→ Vorlage 13/3378

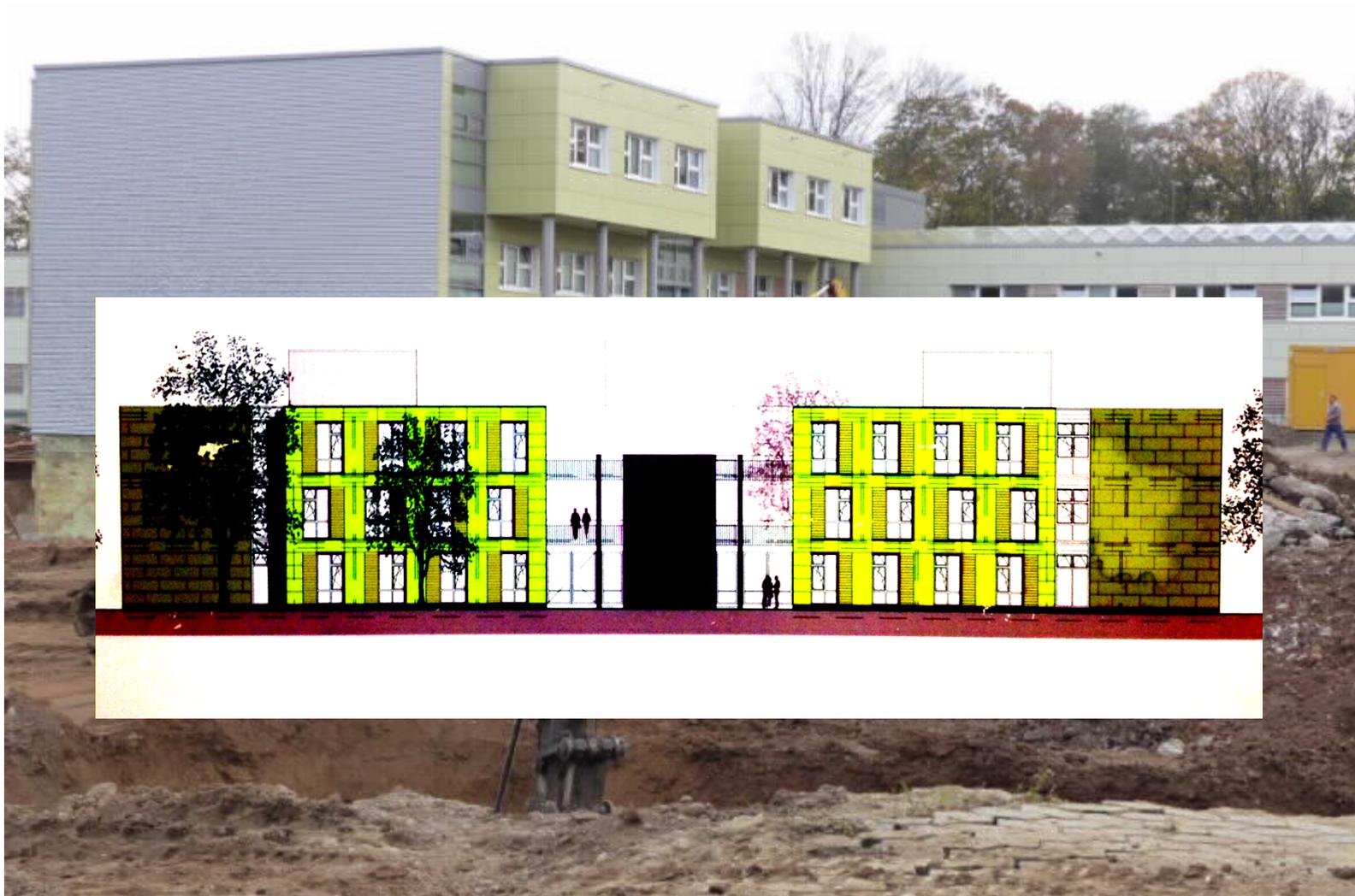


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

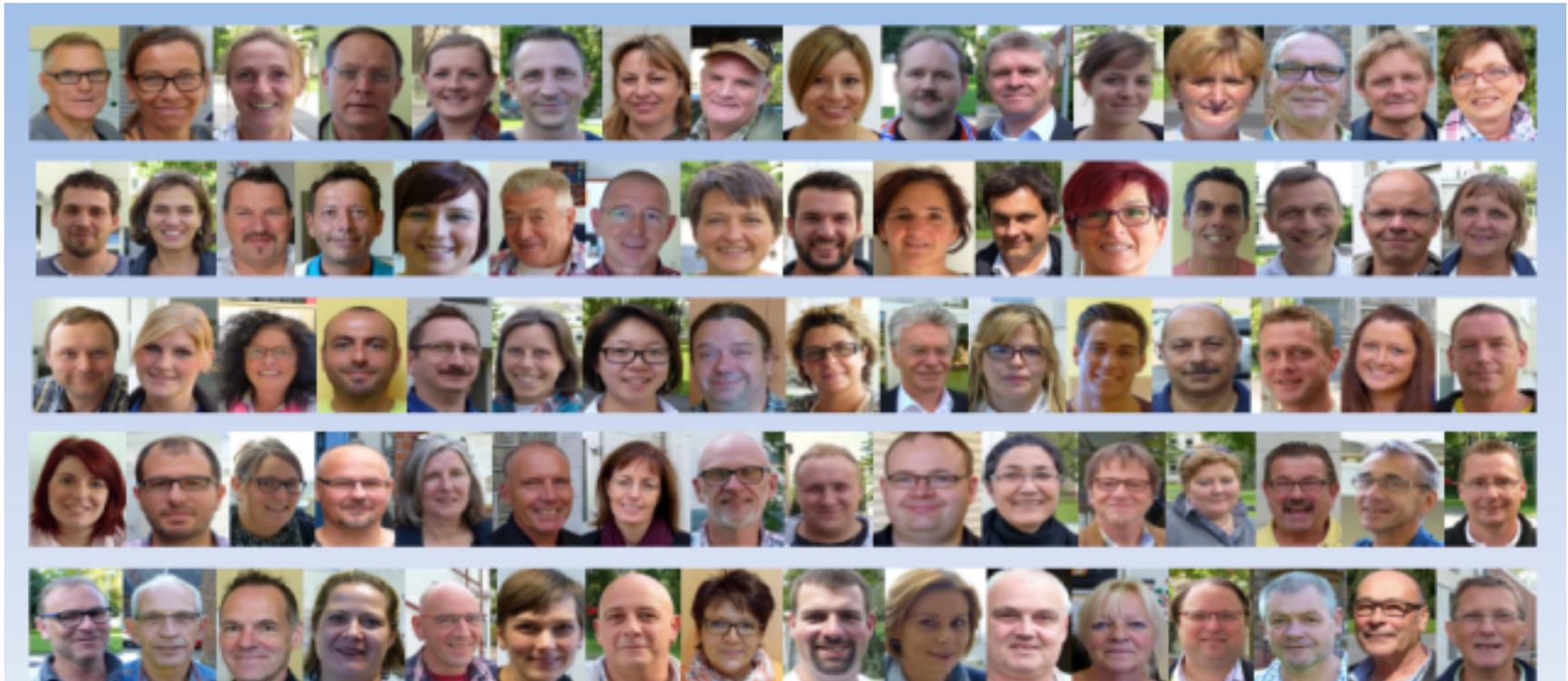
Die LVR-Klinik Düren



Die LVR-Klinik Düren



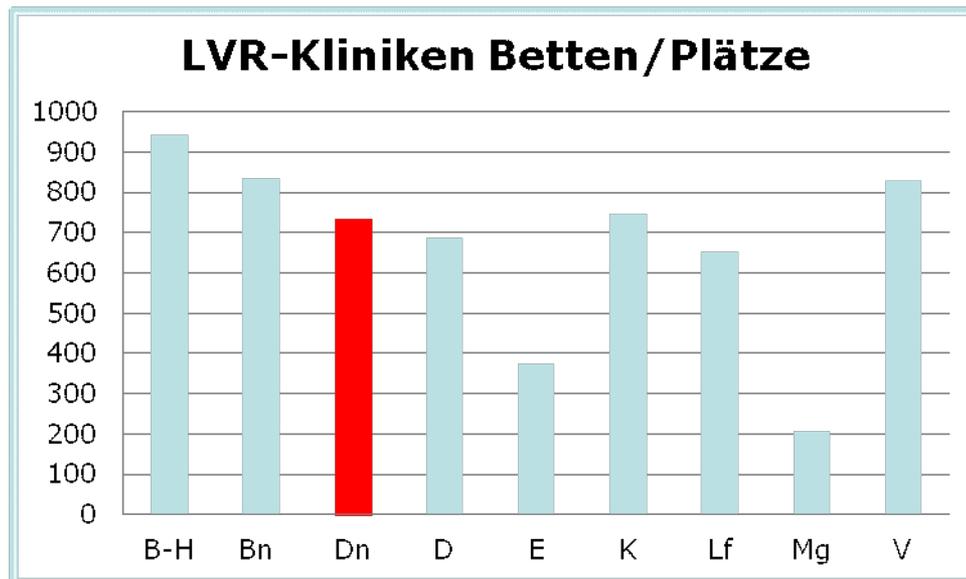
Die LVR-Klinik Düren



Wir beteiligen uns!

Kapazität

	Vollstat.	Teilstat.	gesamt
KHG	406	82	488
MRV	218		218
Soziale Reha	30		30
gesamt	654	82	736



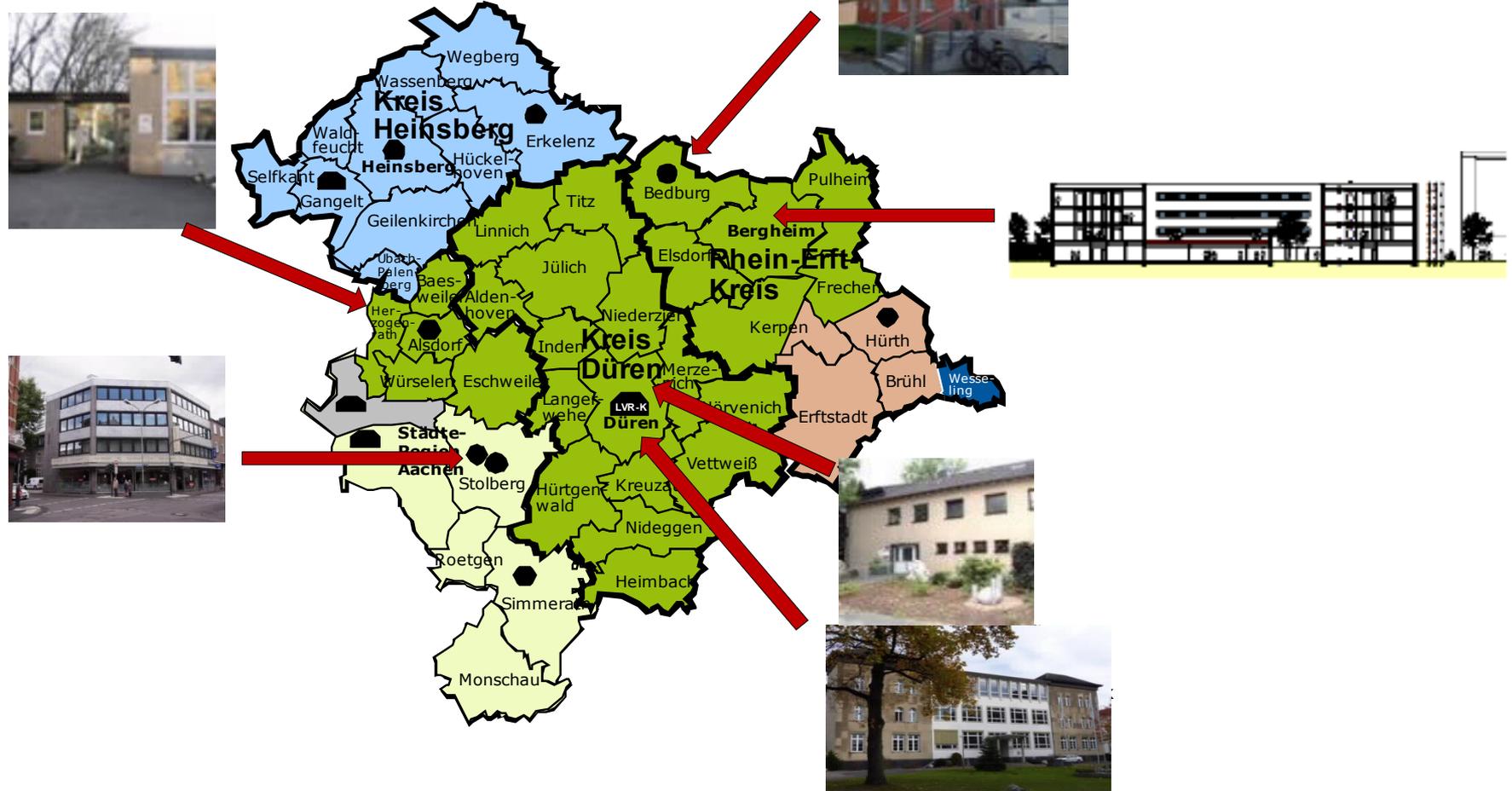
Abteilungen

	AP 1	AP 2	AP 3	S	Ger	MRV 1	MRV 2	Soz. Reha
Vst.	64	103	102	76	61	116	102	30
Tst.	20	32	20		10			
Amb.	X	X	X	X	X		X	BeWo

Schulen

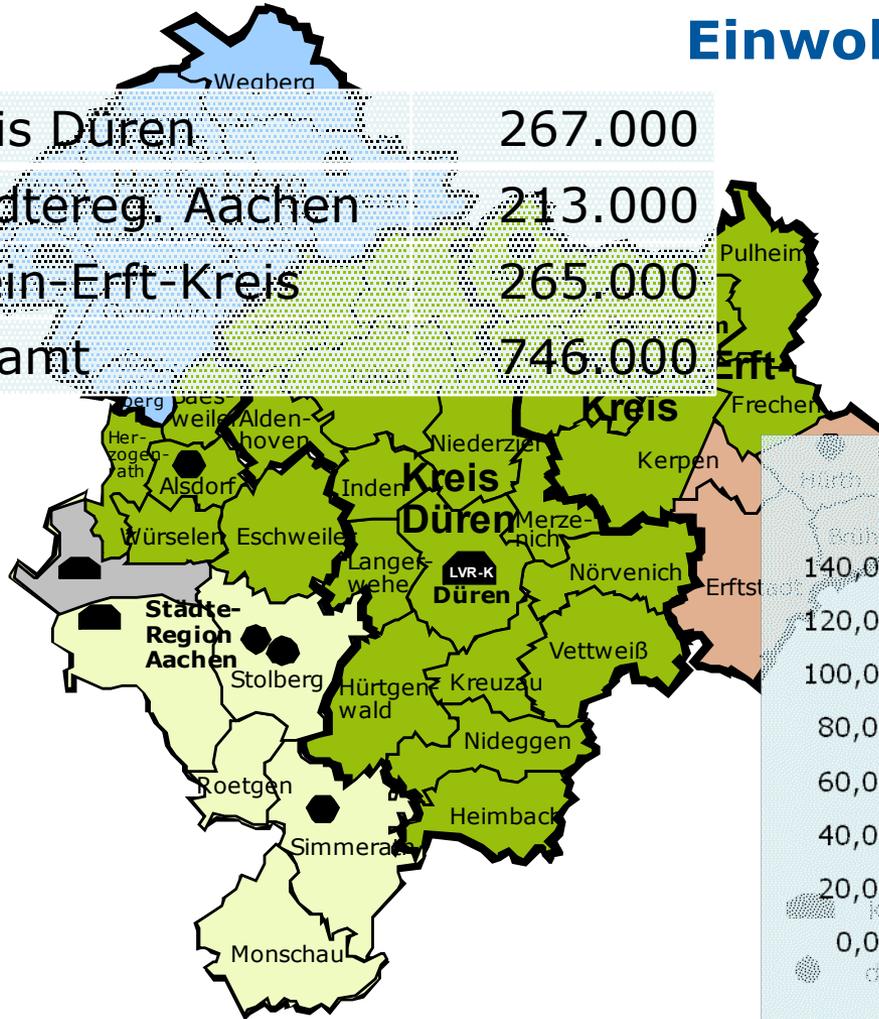
Schule für Krankenpflege	60
Schule für Ergotherapie	60

Das Versorgungsgebiet



Einwohner und Versorgungsdichte

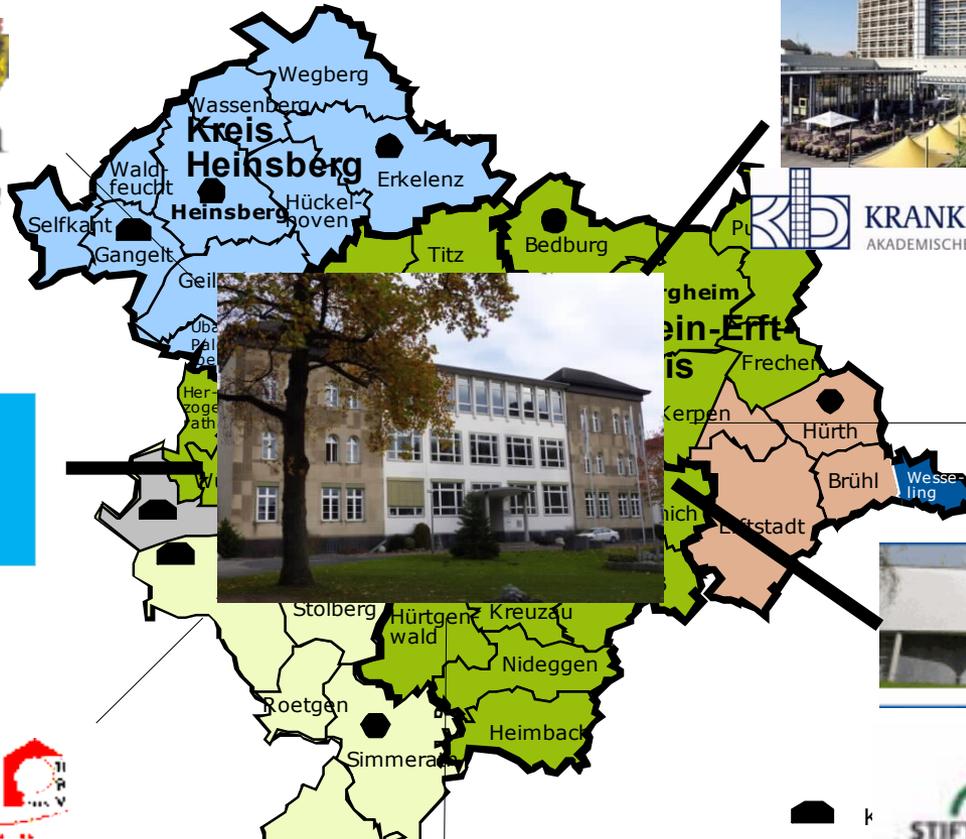
Kreis Düren	267.000
Städtereg. Aachen	213.000
Rhein-Erft-Kreis	265.000
gesamt	746.000



Betten pro 100.000 Einw.



Regionale Kooperationspartner



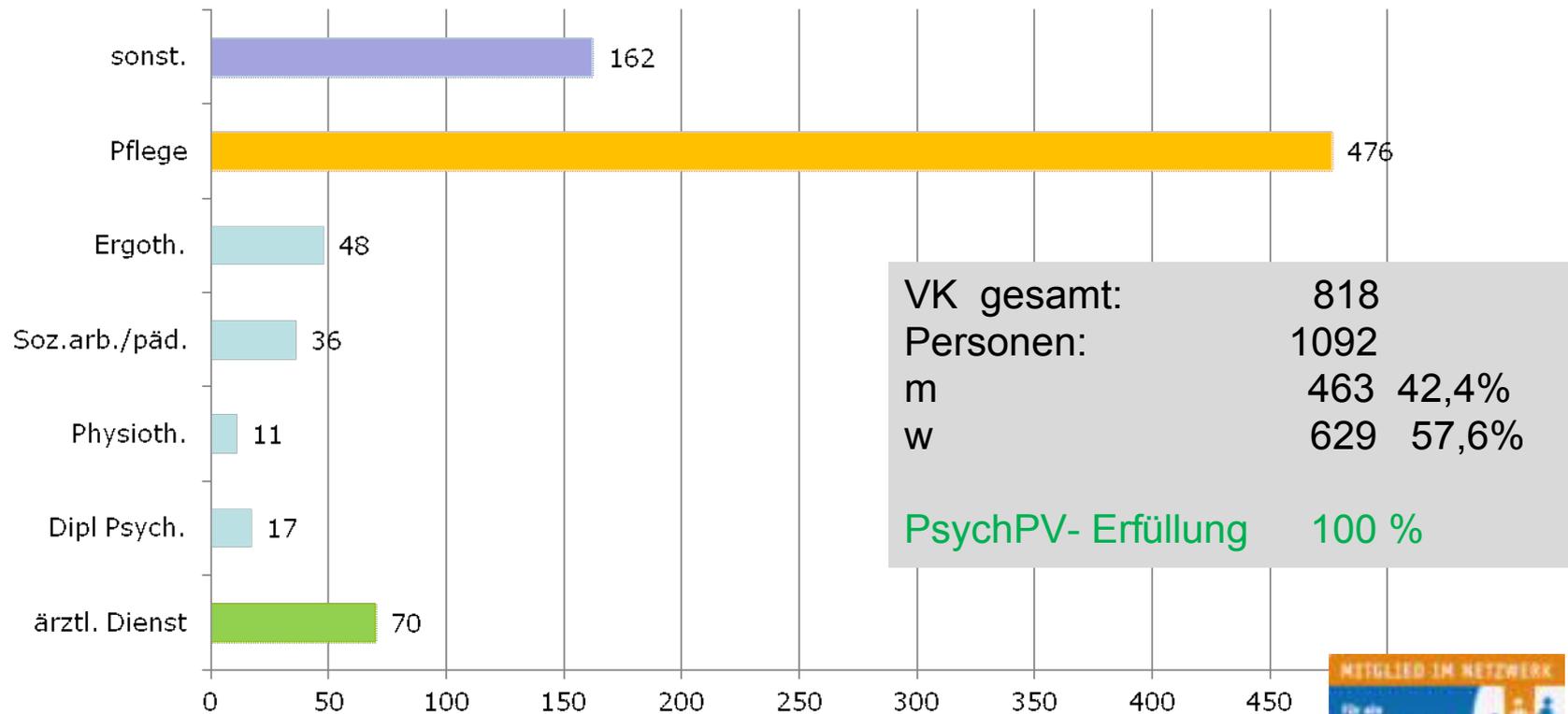
Die Kette e.V.



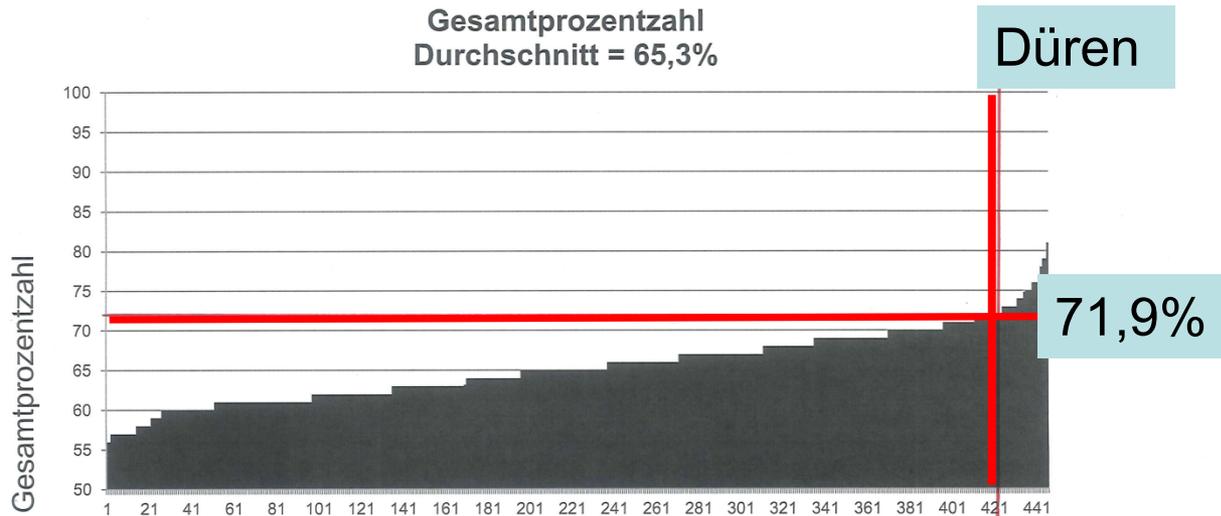
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Beschäftigte nach Funktionsgruppen (VK)



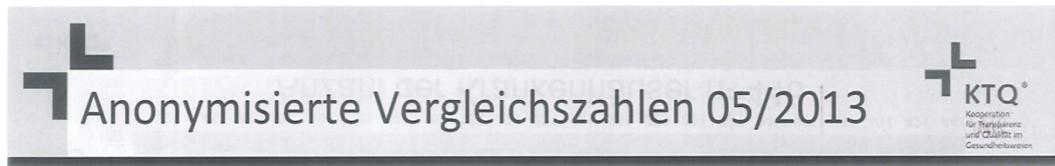
Qualitätsmanagement – Zertifizierungen 2014



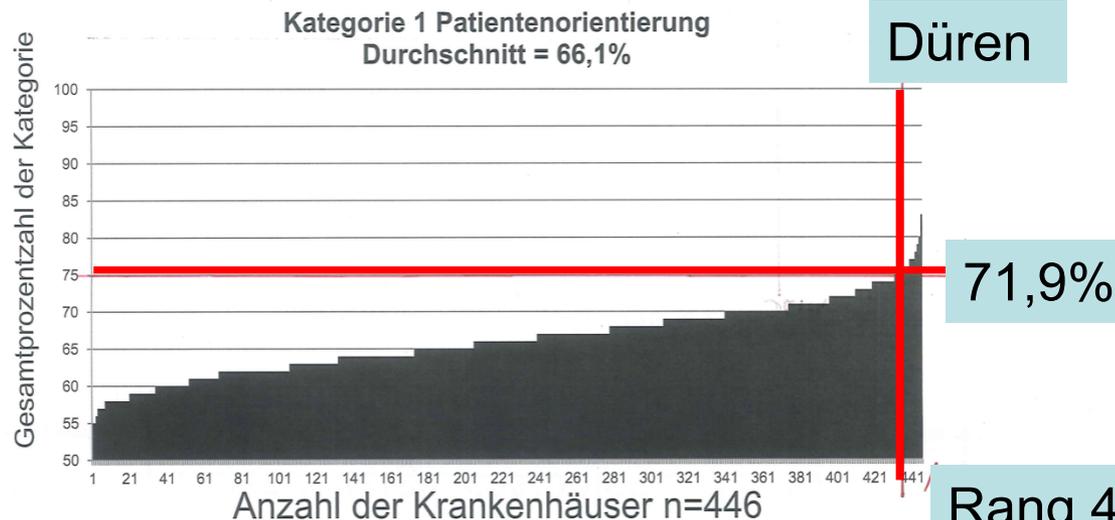
© KTQ®

Rang 421=
TOP 5%

Qualitätsmanagement – Zertifizierungen 2014



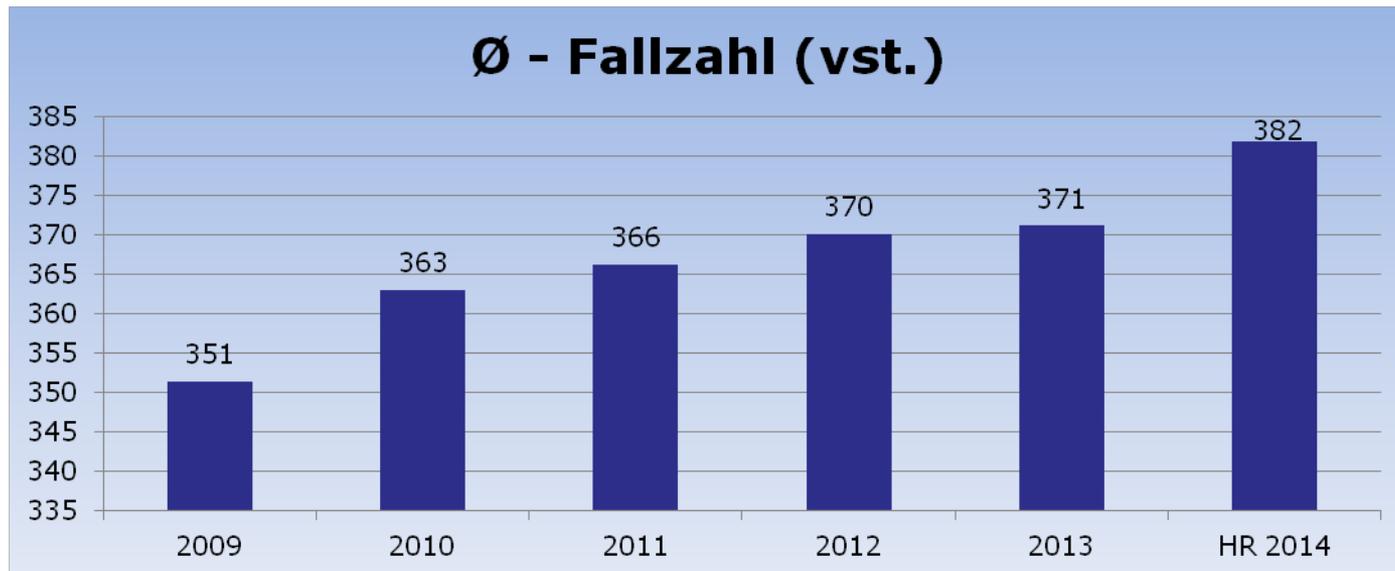
Zum KTQ-Verfahren Krankenhaus 2009



© KTQ®



Fallzahlentwicklung



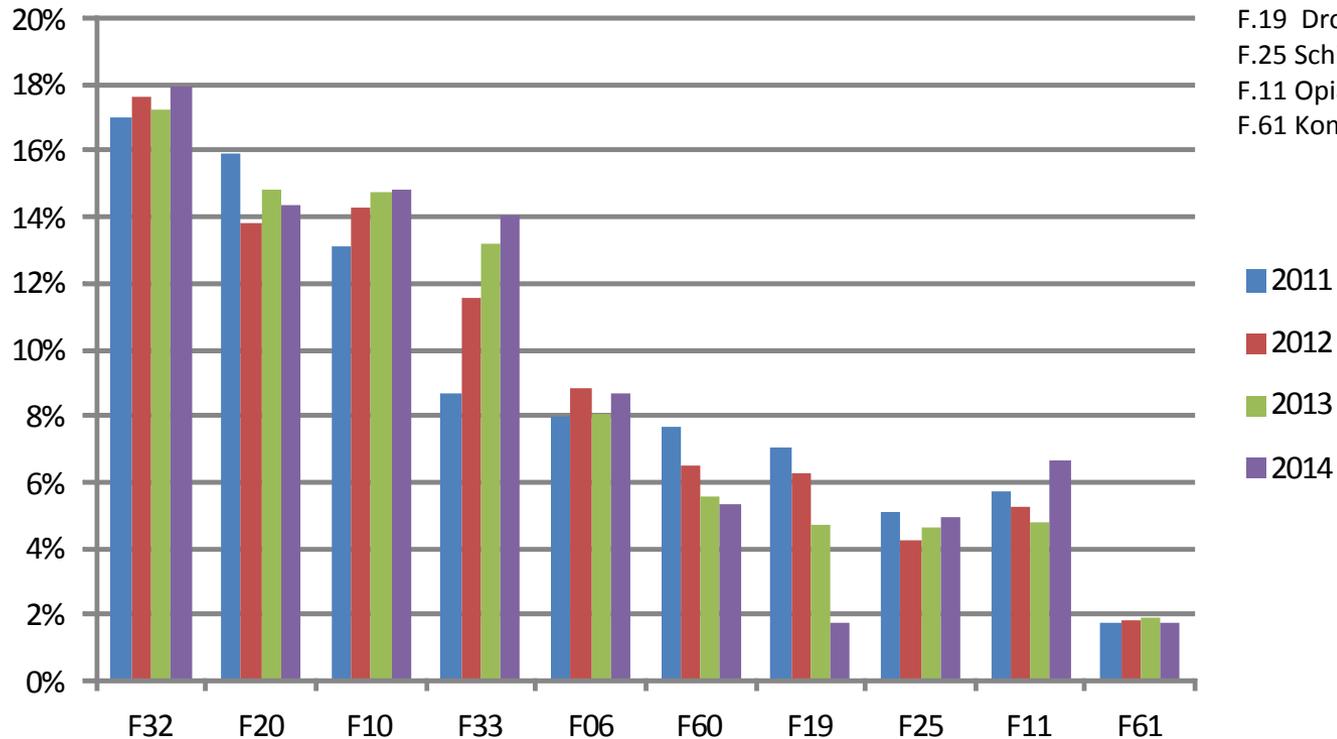
90% = 365

Entwicklung Berechnungstage



Behandelte Krankheitsbilder

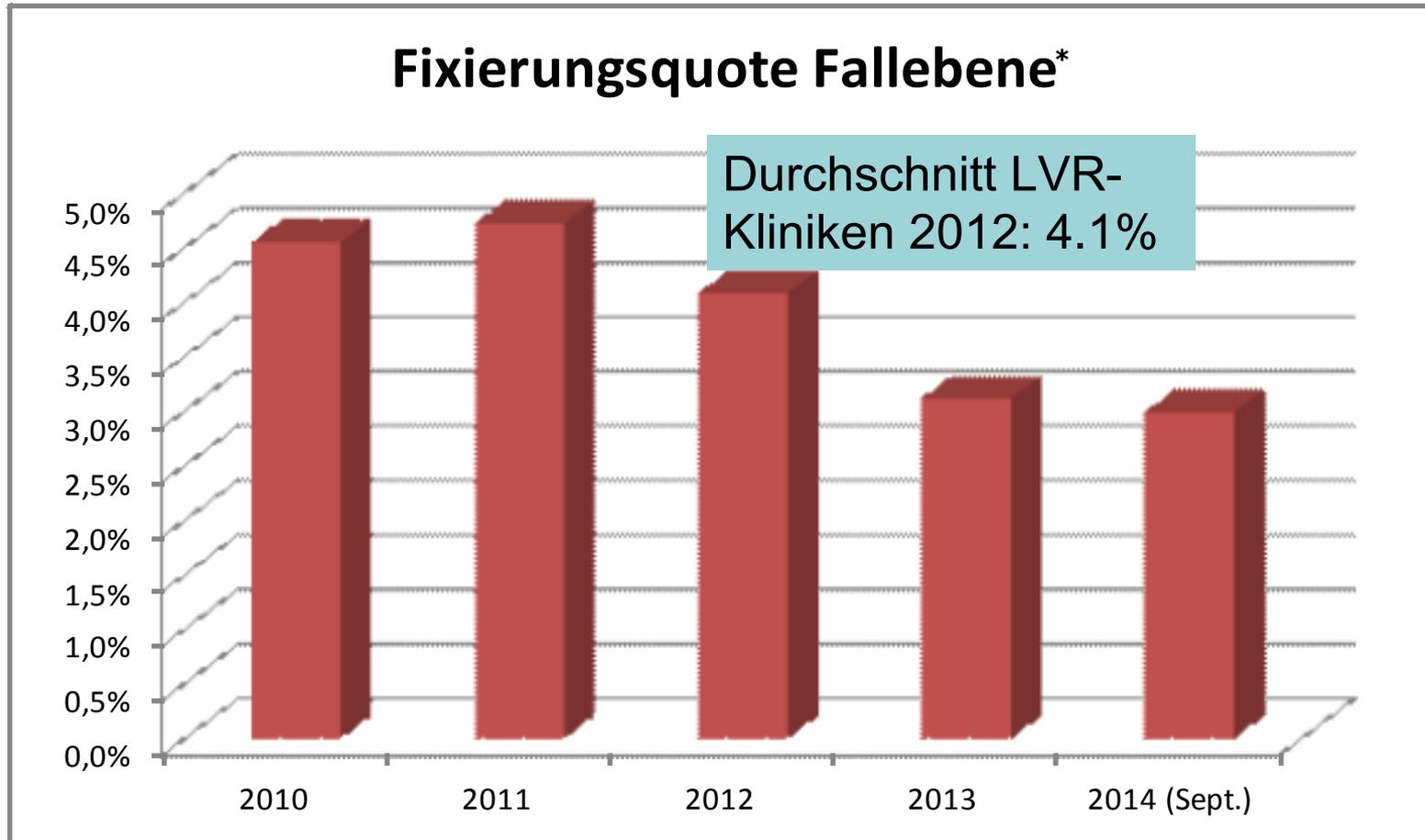
Anteile Top 10 Hauptdiagnosen an der Gesamtfallzahl 2011 - 09/2014



F32 Depressive Episode
 F.20 Schizophrene Störungen
 F10 Alkohol
 F 33 Rezidivierende depressive Störung
 F.06 Hirnorganische Erkrankungen
 F.60 Persönlichkeitsstörungen
 F.19 Drogen
 F.25 Schizoaffektive Störungen
 F.11 Opiadabhängigkeit
 F.61 Kombinierte Persönlichkeitsstörungen

■ 2011
 ■ 2012
 ■ 2013
 ■ 2014

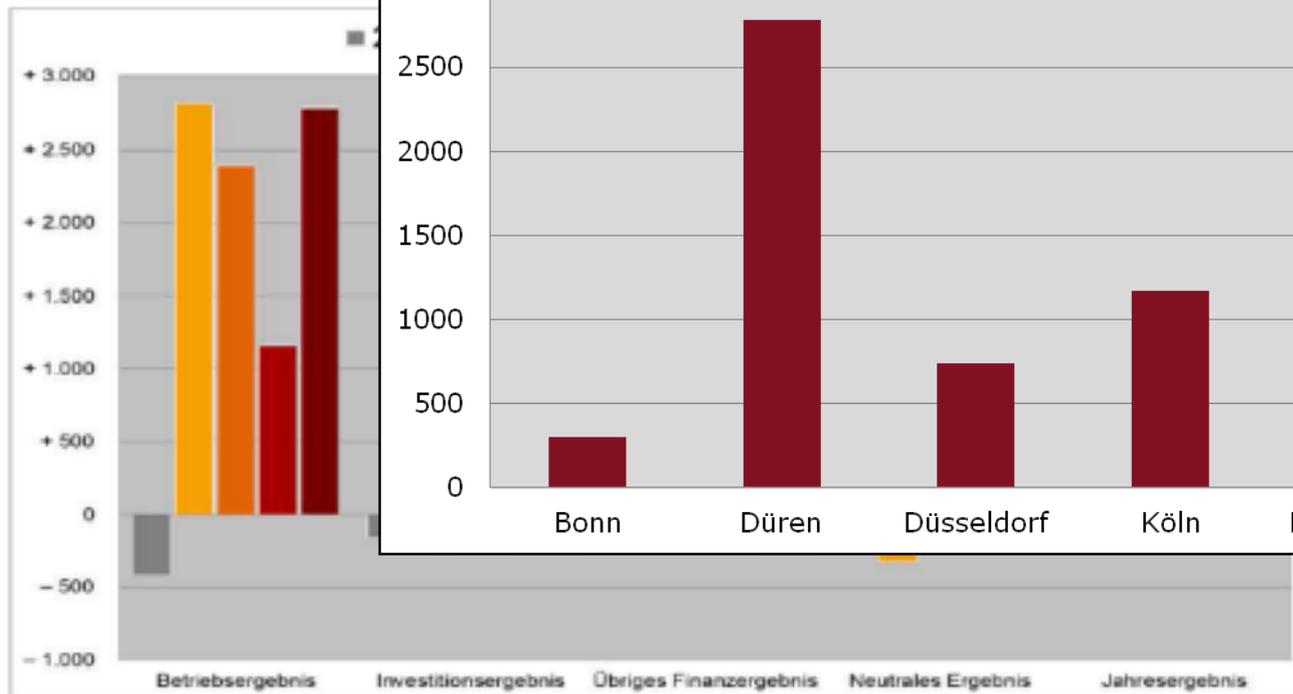
Anteil der Fälle, bei denen Fixierungen erforderlich wurden



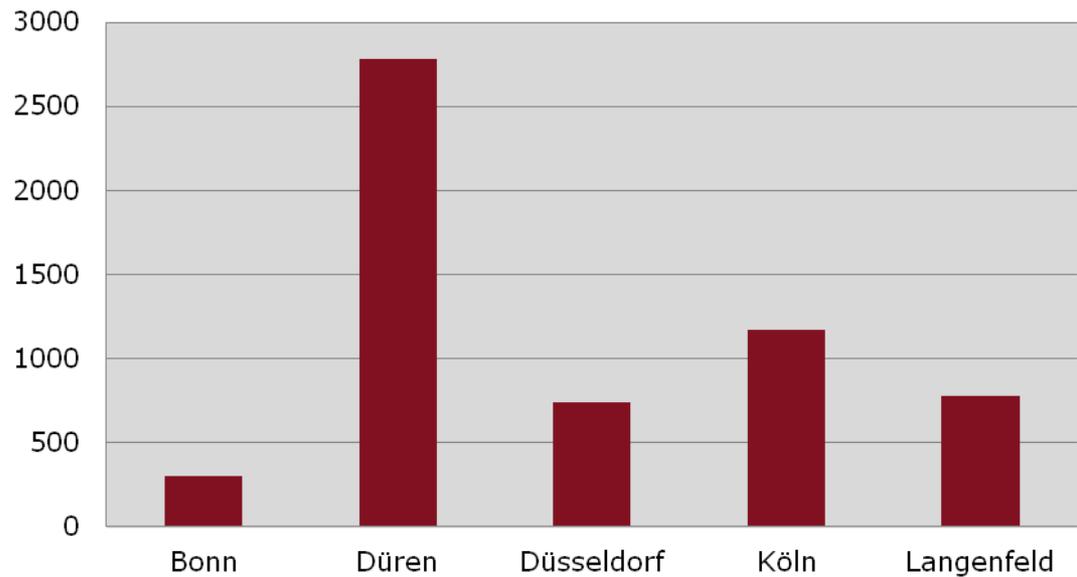
* Anzahl der fixierten Fälle/Fallzahl des jeweiligen Jahres

Wirtschaftliche Situation

Ertragslage LVR Gesamtüberblick



Betriebsergebnis 2013 im Vergleich



Arbeitsprogramm und Projekte 2014 (ff)

- ✓ KTQ und EMAS-Zertifizierung
- Optimierung im neuen Entgeltsystem (seit 6/2014)
- Umsetzung des Investitionsprogramms
- ✓ Zielplanung 2014/2015
- Weiterentwicklung des Bereichs für Soziale Reha
- ✓ Projekt Trampolin – Hilfen für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern
- Strategische Kooperation mit dem (städtischen) Krankenhaus Düren: Kinderbetreuung, Zentrum für Altersmedizin, Psychosomatik, Schulen

Investitionsprogramm



- Haus 11 – 1. Bauabschnitt (Fertigstellung April 2013)
4 Stationen à 24 Betten, Aufnahmebereich
- Tagesklinik Stolberg (Fertigstellung Aug. 2013)
12 Plätze (gemeinsam mit 12 Plätzen Alexianer KH)
- Haus 11 - 2. Bauabschnitt (Start Sept. 2014)
5 Stationen à 21 Betten, Tagesklinik, 20 Plätze, Ambulanz
- Dependance Bergheim (Entwurfsplanung – Bauantrag)
2 Doppelstationen à 32 Betten, Tagesklinik 20 Plätze, Ambulanz
- Tagesklinik für Gerontopsychiatrie am KH Düren
20 Plätze
-

Weiterer Investitionsbedarf

Gebäude

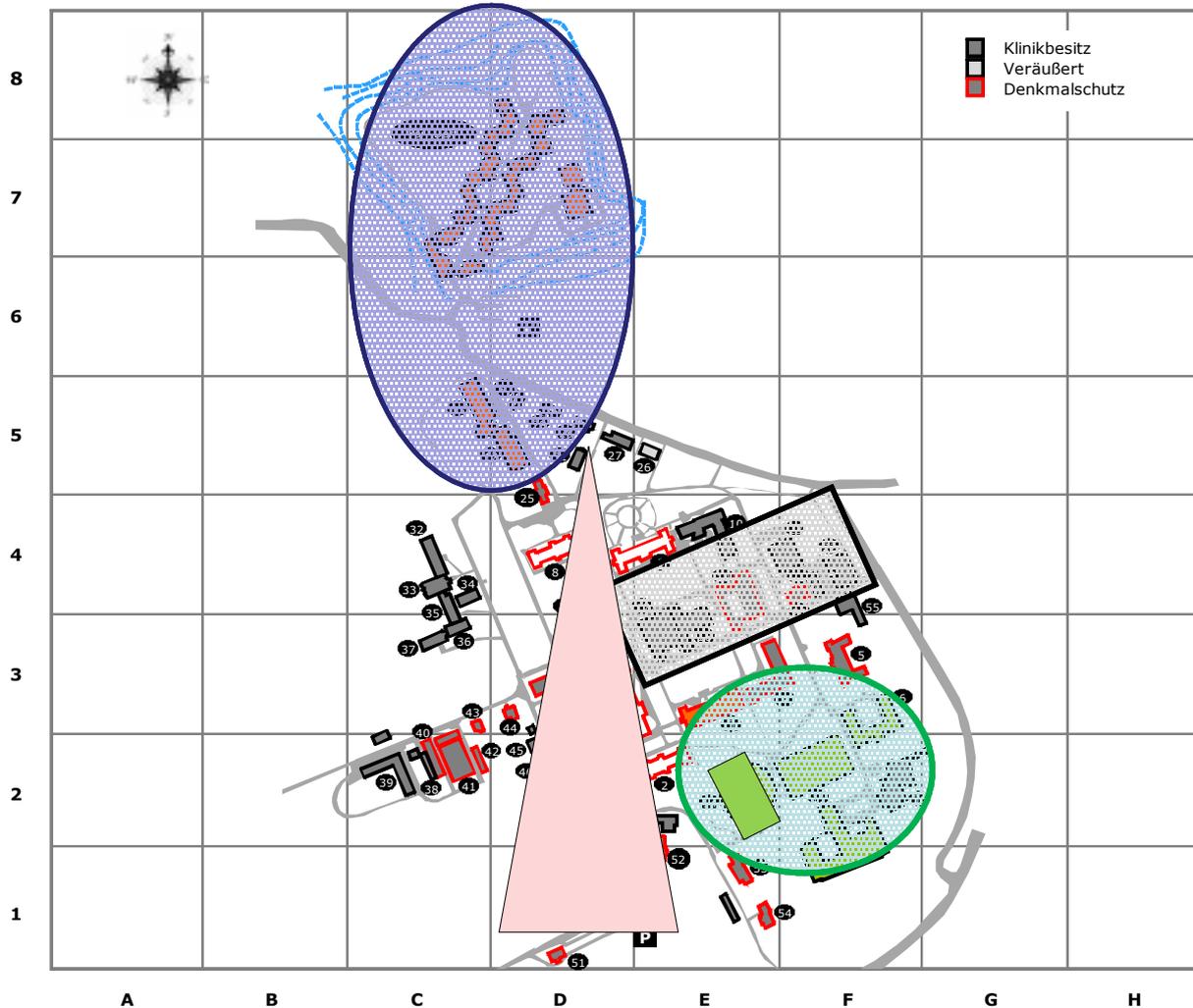
- 3 Stationen im Bereich des offenen MRV
- 2 Station KHG (Erneuerung/KH-Plan)



Technische Infrastruktur

- Tele 2020 – Erneuerung der Telekommunikationstechnik
- Energieversorgung (BHKW)
- Küche

Ausblick: Zielplanung 2015



Variante E

Gebäude	Betten	Plätze
H6	38	
H11	206	20
H14/Neubau	87-117	
KHG Kerngelände	331-361	20
H3	0-20	
H7	40	
H12&13	40	
MRV Kerngelände	80-100	
Summe Kerngelände	411-461	20



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Unternehmer oder Künstleratellers. Der Blick aus den Fenstern geht ins Grüne, es gibt keinen Durchgangsverkehr, die um die Jahrhundertweife entstandenen Häuser fügen sich perfekt in das parkähnliche Gesamtbild ein: „Das Areal ist ein Schätzchen“, ist van Brederode überzeugt. Doch warum macht sich der kaufmännische Direktor der Klinik überhaupt solche Gedanken? Ganz einfach: Bis zum Jahr 2018 wird ein Großteil der denkmalgeschützten Häuser frei, weil viele Neubauten die bisherigen Stationen ersetzen. „Wir sollten heute schon Ideen für die zukünftige Nutzung der historischen Gebäude sammeln“, sagt van Brederode.

„Wir – damit meint der kaufmännische Direktor den Klinikvorstand, die Gremien des Landschaftsverbands Rheinland und auch den Denkmalschutz. „Ich bin

„Wir sollten heute schon Ideen für die zukünftige Nutzung der Gebäude sammeln.“
MICHAEL VAN BREDERODE,
KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

Im Prinzip wird die LVR-Klinik gerade in weiten Teilen neu gebaut. Bereits im März 2013 wurde der erste Bauabschnitt des neuen Haus 11 in Betrieb genommen, der den in die Jahre gekommenen Vorgängerbau aus den 70er Jahren ersetzt hat. Der Neubau bietet Platz für vier Stationen mit je 24 Patienten. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt haben in diesen Tagen begonnen. Erneut investiert der Landschaftsverband als Träger der Klinik rund 20 Millionen Euro, es entstehen

Michael van Brederode ist kaufmännischer Direktor der LVR-Klinik.



van Brederode. Sie hätten die räumlichen Bedingungen für Patienten und die Arbeitsbedingungen für Pfleger deutlich erhöht. Dennoch sind die Gebäude veraltet. Derzeit werde geprüft, ob sich eine Sanierung lohne – oder ein weiterer Neubau errichtet wird. Denn der Bedarf an Therapieplätzen ist vorhanden – und wird langfristig eher steigen denn sinken. „Landesweit arbeiten die Psychiatrien nahe der Vollaustattung – obwohl die Patienten immer weniger Zeit in den Kliniken verbringen“, berichtet van Brederode. Die Dürener Klinik betreibt zudem all-gemeinspsychiatrische Tageskliniken in Bedburg, Alsdorf und Stolberg. In Kürze kommen 64 Betten in Bergheim hinzu.

Die Modernisierung und Erweiterung des Standorts Düren sei ein wichtiger Schritt in die Zukunft, alle Stationen seien spätestens ab 2018 auf neuesten Stand. „Wer Rat und Hilfe sucht, kann zwischen alten psychiatrischen Kliniken frei wählen“, erklärt Michael van Brederode. Eine Station mit veralteten Unterbringungsstandards sei dabei nicht gerade ein Wettbewerbsvorteil. Bereits heute stünden ei-

haus in Richtung Stadt öffnen.“

Der Blick hat sich verändert

Der Prozess habe bereits begonnen, viele Dürener würden die Parkanlagen der Klinik nutzen, die Ausstellungen und Konzerte besuchen. Der Blick auf die Psychiatrie habe sich bereits verändert.

Die weitere Öffnung des Klinik-

bäude in Düren zu bewahren und für die kommenden Generationen zu sichern – und gleichzeitig eine sinnvolle und angemessene Nutzung zu finden.

„Wir stehen am Anfang“, weiß Michael van Brederode. Doch er hofft, in den kommenden Monaten viele Wegbegleiter zu finden, die den skizzierten Weg Schritt für Schritt mitgehen.



Haus 1 ist Teil des denkmalgeschützten Klinik-Ensembles, steht aber schon seit längerer Zeit leer.